

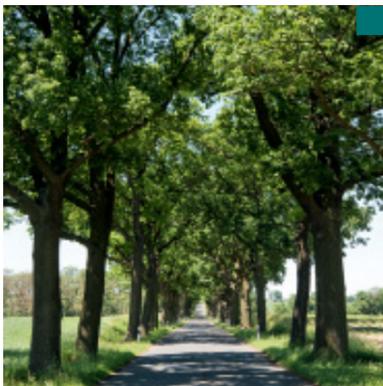
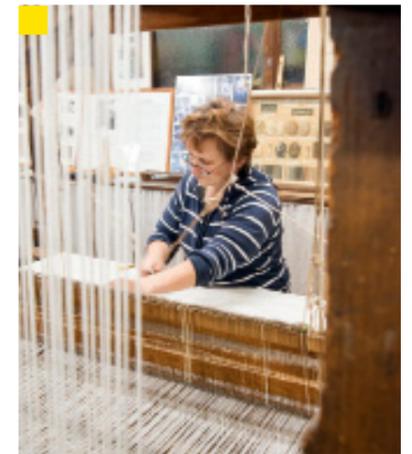


ZUKUNFT GESTALTEN REGIONAL

LEADER in Brandenburg 2014 – 2020



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



INHALT

LEADER 2014 – 2020 4
 LEADER in Brandenburg 6
 Die LEADER-Regionen in Brandenburg 8

	Storchenland Prignitz 10
	Ostprignitz-Ruppin 12
	Obere Havel 14
	Uckermark 16
	Barnim 18
	Havelland 20
	Fläming-Havel 22
	Märkische Seen 24
	Oderland 26
	Spreewald-PLUS 28
	Rund um die Flaeming-Skate 30
	Elbe-Elster 32
	Energieregion im Lausitzer Seenland 34
	Spree-Neiße-Land 36

Das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg 38
 Kontakte 40

DIE ENTWICKLUNG DER HAUPTSTADTREGION AKTIV GESTALTEN



isichen Union, insbesondere durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), unterstützt.

Getragen wird die ländliche Entwicklung im Land Brandenburg vor allem durch die 14 LEADER-Aktionsgruppen. LEADER ist in der Übersetzung aus dem Französischen eine Abkürzung für „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und zählt zu den wesentlichen Instrumenten der ländlichen Entwicklungspolitik der EU. Im Zeitraum 2014 bis 2020 wird die ländliche Entwicklung im Land Brandenburg mit der LEADER-Methode umgesetzt. Ausschlaggebend sind die sie kennzeichnenden Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse in den LEADER-Aktionsgruppen. Weit über 1.000 Bürgerinnen und Bürger sind als Mitglieder in den als eingetragene Vereine organi-

Neben Berlin und Potsdam ist der ländliche Raum mit der Vielfalt seiner Landschaften, den Dörfern und kleinen Städten, den Seen und Parks – um nur einige Reize des Landes Brandenburg zu nennen – für unser Land prägend. Ganz erhebliche Impulse für die Zukunft der ländlichen Regionen gehen von den Aktivitäten der hier lebenden Menschen aus. Diese werden in vielfältiger Weise durch die Möglichkeiten der Förderung mit Mitteln der Europäischen Union, insbesondere durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), unterstützt.

sierten Aktionsgruppen aktiv oder partizipieren unmittelbar von deren Aktivitäten. Vorhaben können in der laufenden EU-Förderperiode bis zum Jahr 2020 auf den Weg gebracht und bis 2023 realisiert werden.

Eine große Leistung aller an der Umsetzung von LEADER Beteiligten ist, dass bis Ende Mai 2017 bereits 587 Vorhaben auf den Weg gebracht wurden. Investitionen in einer Höhe von rund 160 Millionen Euro konnten damit für die Menschen auf dem Lande bewilligt werden. Den Elan, Ideenreichtum und Schwung, den wir in diesem Prozess erreicht haben, gilt es zu erhalten.

Auch weiterhin werden Vorhaben, die Arbeitsplätze schaffen und sichern helfen, die Daseinsvorsorge, der Tourismus auf dem Lande und der Erhalt von ländlichem Kulturerbe im Mittelpunkt stehen. Mit den Beispielen in dieser Broschüre werden Vorhaben vorgestellt, die eine erste Bilanz der Aktivitäten in allen Regionen unseres Landes verdeutlichen.

Jörg Vogelsänger

Jörg Vogelsänger
 Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

LEADER

Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
 Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum

LEADER 2014 – 2020

Rahmenbedingungen: in Europa, Deutschland und Brandenburg

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ist das finanzielle Fundament für viele Projekte der ländlichen Entwicklung.

In der Förderperiode von 2014 bis 2020 sollen die Ziele der ELER-Förderung mittels dieser „sechs Prioritäten“ umgesetzt werden:

1. Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und in den ländlichen Gebieten
2. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft und des Generationswechsels in den landwirtschaftlichen Betrieben
3. Förderung der Organisation der Nahrungsmittelkette und des Risikomanagements in der Landwirtschaft
4. Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung von Ökosystemen, die von der Land- und Forstwirtschaft abhängig sind
5. Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung des Agrar-, Ernährungs- und Forstsektors beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft
6. Förderung der sozialen Eingliederung, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Bekämpfung der Armut in den ländlichen Gebieten

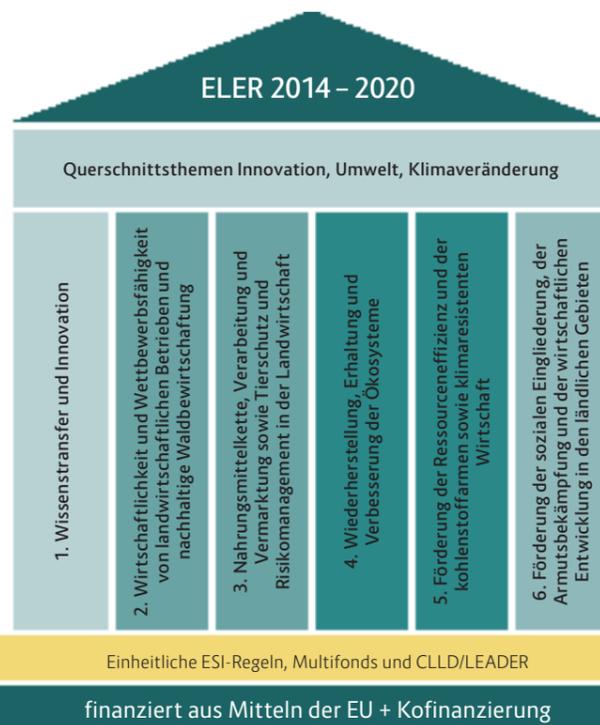
LEADER als Förderinstrument zur Entwicklung des ländlichen Raums findet sich als Sockel unter allen sechs Prioritäten des ELERs wieder (siehe Säulendiagramm). Die meisten Berührungspunkte hat LEADER jedoch inhaltlich in der ELER-Priorität Nummer 6.

Die Mitgliedsstaaten der EU setzen die ELER-Förderung auf der Grundlage sogenannter Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) um – so auch Brandenburg.

Der Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Brandenburgs und Berlins 2014 – 2020 (EPLR) ist das zentrale Dokument zur Finanzierung der zweiten Säule der Agrarpolitik in Brandenburg und Berlin. Er umfasst detaillierte Informationen über die Situation im ländlichen Raum und beschreibt dessen Stärken und Schwächen. Der EPLR gibt einen aktuellen Überblick über die Förderschwerpunkte und die damit verbundenen Förderungen sowie zur finanziellen Mittelverteilung.

Wir, als Programmbehörde für den Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER in Brandenburg, tragen Sorge, dass die Entwicklungsziele des ländlichen Raums mit Mitteln der EU über LEADER sinnvoll umgesetzt werden können.

Dr. Silvia Rabold,
Leiterin der Verwaltungsbehörde ELER,
Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft



Schwerpunkte des europäischen Landwirtschaftsfonds

finanziert aus Mitteln der EU + Kofinanzierung

© dvs

Die sieben Merkmale von LEADER



LEADER als Methode

LEADER ist ein methodischer Ansatz zur Entwicklung von ländlichen Regionen. Dabei stehen die Menschen, die dort leben, im Vordergrund, um sie zu befähigen, ihren Lebensraum mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Durch LEADER werden Menschen, die aktiv werden wollen, befähigt, nachhaltige und zukunftsfähige Projekte zu initiieren.

Dieser projektbezogenen Entwicklung liegt eine Regionale Entwicklungsstrategie (RES) für ein klar abgestecktes Fördergebiet zugrunde, die sich die Menschen vor Ort selbst erarbeitet haben. Sie stellt die Handlungsgrundlage der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) dar, die über die Entwicklung der Region mit LEADER-Mitteln entscheidet.

Dieser geschilderte LEADER-Prozess folgt dem Bottom-up-Ansatz, der darauf beruht, dass die besten Ideen vor Ort entstehen, wenn die Menschen ungeachtet ihrer Profession zusammenarbeiten. So werden aus Ideen innovative Projekte, die auch nach abgeschlossener Umsetzung in der Region weiterbestehen und wirken.

Die Zusammenarbeit von Akteuren mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen wird als **multisektoraler** Ansatz bezeichnet. Die Aktivitäten im Rahmen von LEADER sind meistens **gebietsbezogen**. Menschen, die vor Ort beheimatet sind und sich entsprechend auskennen, wissen am besten, was Sie für Ihr Lebensumfeld brauchen. Dies sind zwei wesentliche Merkmale von LEADER, die vielen Projekten zum Erfolg verhelfen.

Nicht weniger von Bedeutung sind die beiden Tätigkeiten, die jeden LEADER-Akteur auszeichnen: **netzwerken** und **kooperieren**.

Diese beiden LEADER-Merkmale werden hier an einem **Kooperationsprojekt** erläutert, das in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert:

„Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ – vernetztes Regionalmarketing mit Erfolg!

2006 entstand in der Nuthe-Nieplitz-Region die Grundidee zu einer Netzwerkinitiative von Unternehmen, die durch Qualität und Originalität beeindruckten. Der Naturpark Nuthe-Nieplitz erstreckt sich über die LEADER-Regionen „Rund um die Flaeming-Skate“ und „Fläming-Havel“. 2009 ging es im Rahmen eines Kooperationsprojektes dieser zwei LEADER-Regionen vom Konzept über die Förderung zur Ideen-Realisierung schnell voran.

Heute kooperieren die engagierten Betreiber der 24 Höfe weiterhin miteinander und entwickeln gemeinsame Produkte und Projekte, die sich gegenseitig befruchten. Der jeweils erste Sonntag im Mai und November sind die Tage der Offenen Höfe – mittlerweile feste Größen im Veranstaltungskalender der Region!

Alle Beteiligten können seit Projektstart deutlich mehr Besucher und höhere Umsätze verzeichnen. Die LEADER-Förderung war für diese erfolgreiche Entwicklung ein wichtiger Anstoß.

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten für zehn erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit!



LEADER IN BRANDENBURG

Rund zwei Drittel der Bevölkerung Brandenburgs leben im ländlichen Raum. Sie kennen ihre Regionen, die in Jahrhunderten zu der heutigen Kulturlandschaft gestaltet worden sind. Natürliche Ressourcen, ländliche Infrastruktur und regionale Wirtschaft prägen das Leben auf dem Lande, genauso wie das dörfliche Vereinsleben und das Zusammenspiel der Generationen. Diese sogenannten Bleibefaktoren sind entscheidend für das Gehen, Kommen und Bleiben der Menschen in den Dörfern und kleinen Landstädten Brandenburgs.

Um das Leben und Arbeiten im ländlichen Raum attraktiv zu halten und zu gestalten, bietet LEADER finanzielle Unterstützung für:

- die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raums,
- die Verbesserung der Grundversorgung und der Lebensqualität,
- Investitionen in die ländliche Infrastruktur und die Dorfentwicklung,
- Freizeit und Tourismus,
- die Bewahrung des kulturellen Erbes.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) entscheidet, ob die beantragte Projektidee geeignet ist, ihre Regionale Entwicklungsstrategie (RES) umzusetzen. Wie überall in Europa, setzen sich die LAGs gleichberechtigt aus Wirtschafts- und Sozialpartnern, wie Vertretern der öffentlichen Hand zusammen. So entsteht ein ausgewogenes Entscheidungs-

gremium mit Vertretern aus Vereinen und Verbänden, Unternehmen und Privatpersonen, aber auch mit kommunalen Vertretern, die für ihre Gemeinden, Städte und Ämter im LAG-Prozess ehrenamtlich mitwirken.

Anträge auf Förderung können private wie öffentliche Antragsteller einreichen. Wichtig ist, dass diese Anträge auf Ideen basieren, die über die LEADER-Richtlinie gefördert werden können. Diese sogenannte Förderfähigkeit der Anträge prüft die zuständige Bewilligungsstelle, das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF).



Die LAGs in Brandenburg sind als eingetragene Vereine organisiert – so auch die im Bild zu sehende LAG Havelland e.V.. Sie besteht derzeit aus 56 Mitgliedern, die sich aus 12 Gebietskörperschaften, 19 Vereinen und Stiftungen, 9 Unternehmen und 16 Privatpersonen zusammensetzen.



Hirschfelder Blide e.V. – Aufbau einer Jugendgruppe für traditionelles Bogenschießen



Kirchbauverein Kroppen e.V. – Herstellung eines Eichenreliefs vom ehemaligen Schloss Kroppen mit Kindern und Jugendlichen

Neu in der LEADER-Richtlinie dieser Förderperiode ist die Möglichkeit, kleine lokale Initiativen (KLI) in den LEADER-Regionen zu unterstützen.

Gefördert wird das Engagement von Akteuren, die sich um das Gemeinwohl kümmern und ihr Lebensumfeld aktiv gestalten. Dafür können bis zu 5.000 Euro pro Initiative für kleine Bauleistungen oder Anschaffungen durch Vereine, Verbände, Privatpersonen oder öffentliche Institutionen beantragt werden. Der Eigenanteil von 20% der beantragten Gesamtsumme kann durch sogenannte, unbare Eigenleistungen erbracht werden. Die Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern, die in die Renovierung ihres Vereinsgebäudes gesteckt wurden, können zum Beispiel auf diese Weise angerechnet werden. Erst diese neue Regelung ermöglicht es vielen lokalen Initiativen, von der KLI-Förderung Gebrauch zu machen – ein sinnvolles Förderangebot zur Stärkung des Bottom-up Prinzips und der Vernetzung in den LEADER-Regionen.



Wir sehen unsere Aufgabe als zuständiges Fachreferat darin, den LEADER-Prozess in Brandenburg fachlich zu begleiten. Dabei sorgen wir für eine Förderrichtlinie, die allen Facetten zur Entwicklung unseres ländlichen Raums mit der LEADER-Methode gerecht wird.

*Dr. Harald Hoppe,
Referatsleiter Ländliche Entwicklung
im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt
und Landwirtschaft in Brandenburg*



Wir übernehmen die Antragsprüfung und Bewilligung von Förderanträgen, nachdem die LEADER-Regionen Projektideen befürwortet haben. Nach der Bewilligung begleiten und prüfen wir die Projektträger aus förderrechtlicher Sicht bis zum Abschluss ihrer LEADER-Projekte.

*Jutta Haase,
Leiterin des Referates 21
Förderung Ländlicher Raum, Landesamt für Ländliche
Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung*



*Die Kanow-Mühle in Sagritz – traditionelle Handwerkskunst kombiniert mit moderner Verarbeitungstechnik
www.kanow-muehle.de*



*Die Dachmarke
Spreewald*

Auch in der aktuellen Förderperiode ist die wirtschaftliche Entwicklung ein zentraler Förderschwerpunkt von LEADER.

Beispielhaft sei hier das LEADER-Projekt zum Aufbau von Wirtschaftskreisläufen und Wertschöpfungsketten im Spreewald genannt. Die Verarbeitung, Zertifizierung und Vermarktung von Milch und deren Erzeugnissen sowie Fleisch und Wurstwaren, aber auch der für den Spreewald typischen Öl-saatenprodukte in Bio-Qualität ist hier im Fokus.

Wer sich als Spreewälder Produzent diesem Qualitätsstandard verschreibt, darf die bekannte Dachmarke Spreewald führen. So auch die Kanow-Mühle in Sagritz, die im neuen Mühlengebäude kaltgepresste Öle aus Leinsaat, Kürbiskernen, Schwarzkümmel in der einzigartigen Kombination aus traditioneller Handwerkskunst und modernen Verfahrenstechniken schonend herstellt. Mit viel Erfolg werden die hochwertigen Produkte im Einzelhandel und über den haus-eigenen Online-Shop verkauft.

DIE LEADER-REGIONEN IN BRANDENBURG



Der Brandenburger Minister für Ländliche Entwicklung, Jörg Vogelsänger, überreicht der LAG Spree-Neiße-Land e.V. die Anerkennungsurkunde für ihre Regionale Entwicklungsstrategie.

Am 11. Dezember 2014 wurde der Weg frei zu einer neuen Etappe in der LEADER-Förderung Brandenburgs. 14 LEADER-Regionen erhielten durch Minister Jörg Vogelsänger aus dem Brandenburger Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft die Anerkennungsurkunden für ihre erarbeiteten Regionalen Entwicklungsstrategien (RES). So stehen den Regionen erstmalig feste Fördermittel-Budgets bis 2020 zur Verfügung, die sie für die Entwicklung ihrer eigenen LEADER-Region projektbezogen einsetzen können (siehe Tabelle).

Diesem vorgezogenen Weihnachtsgeschenk waren Monate der intensiven Arbeit in den LEADER-Regionen vorausgegangen. In Workshops verständigten sich die Akteure auf gemeinsame Entwicklungsziele, die sie bis 2020 in ihrer

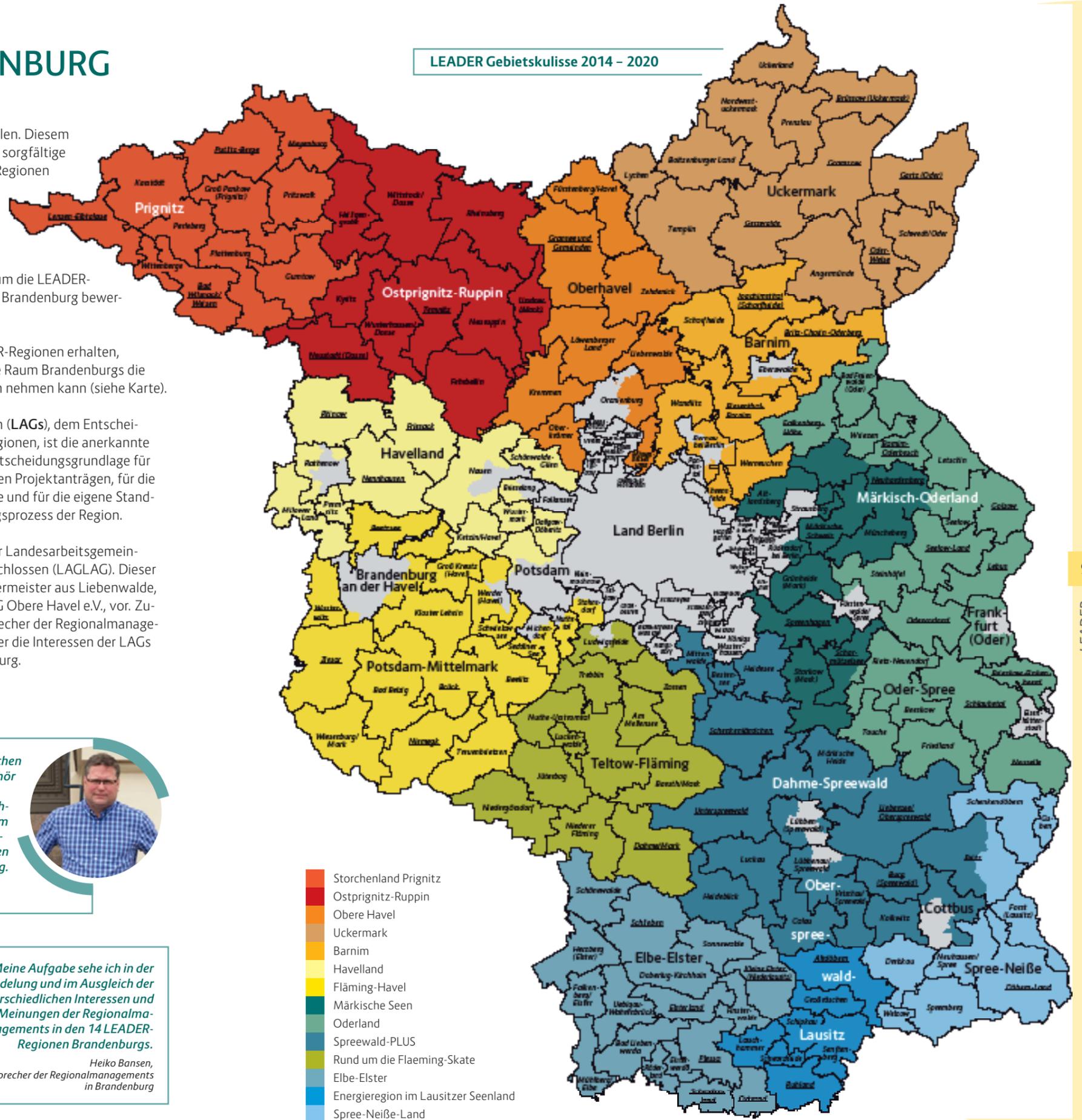
jeweiligen Region erreichen wollen. Diesem Abstimmungsprozess ging eine sorgfältige Analyse des Ist-Zustandes der Regionen mit einer regionalen Profilschärfung voraus, die durch fachkundige Büros erarbeitet worden war. Die finale RES war der Wettbewerbsbeitrag jeder Region Brandenburgs, die sich um die LEADER-Förderung von 2014 bis 2020 in Brandenburg bewerben wollte.

Den Zuschlag haben 14 LEADER-Regionen erhalten, wodurch der gesamte, ländliche Raum Brandenburgs die LEADER-Förderung in Anspruch nehmen kann (siehe Karte).

Für die Lokalen Aktionsgruppen (LAGs), dem Entscheidungsgremium der LEADER-Regionen, ist die anerkannte RES nun die Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung von eingereichten Projektanträgen, für die Initiierung eigener LAG-Projekte und für die eigene Standortbestimmung im Entwicklungsprozess der Region.

Landesweit sind die LAGs in der Landesarbeitsgemeinschaft der LAGs zusammengeschlossen (LAGLAG). Dieser steht Herr Jörn Lehmann, Bürgermeister aus Liebenwalde, außerdem Vorsitzender der LAG Obere Havel e.V., vor. Zusammen mit Herrn Bansen, Sprecher der Regionalmanagements in Brandenburg, vertritt er die Interessen der LAGs gegenüber dem Land Brandenburg.

LEADER Gebietskulisse 2014 - 2020



Kennzahlen der Brandenburger LEADER-Regionen

LAG	Budget in Mio €	Fläche in km ²	Einwohner Anzahl	EW/km ²
Storchenland Prignitz	16,9	2.123	77.573	36
Ostprignitz-Ruppin	25,9	2.527	99.110	39
Obere Havel	16,1	1.575	77.800	49
Uckermark	22,7	3.077	120.839	39
Barnim	15,6	1.332	81.500	61
Havelland	16,4	1.650	74.000	45
Fläming-Havel	24,4	2.685	129.156	48
Märkische Seen	18,0	1.275	65.828	52
Oderland	28,2	2.500	118.567	47
Spreewald-PLUS	24,7	2.832	128.000	45
Rund um die Flaeming-Skate	18,4	1.828	96.817	53
Elbe-Elster	18,8	1.966	110.800	56
Energieregion im Lausitzer Seenland	12,8	728	44.533	66
Spree-Neiße-Land	15,3	1.206	79.563	66

Stand (Budget-Daten): 30.04.2017, weitere Angaben aus den RES der LAGs, 2014, bzw. neuere Eigenangaben der LAGs. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf den ländlichen Raum der jeweiligen LEADER-Region.

Ich finde es wichtig, dem ländlichen Raum in Brandenburg mehr Gehör zu verschaffen, so dass er gute Entwicklungschancen/-möglichkeiten in der Zukunft hat. Darum bin ich Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen in Brandenburg.

Jörn Lehmann, Bürgermeister der Stadt Liebenwalde



Meine Aufgabe sehe ich in der Bündelung und im Ausgleich der unterschiedlichen Interessen und Meinungen der Regionalmanagements in den 14 LEADER-Regionen Brandenburgs.

Heiko Bansen, Sprecher der Regionalmanagements in Brandenburg

STORCHENLAND PRIGNITZ

2.123 km²

77.573



Verein Regionalförderung Prignitzland e.V.

info@leader-prignitz.eu

Handlungsfelder gemäß RES:

- Lebensqualität
- Natur und Landschaft
- Tourismus
- Wirtschaft im Ländlichen Raum

i Die LEADER-Region Storchenland Prignitz liegt im äußersten Nordwesten Brandenburgs und entspricht in ihren äußeren Grenzen dem Landkreis Prignitz. Die gesamte Region ist dünn besiedelt und bietet eine vielseitige und weitläufige Naturlandschaft. Neben dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg mit seinen ca. 70 Flusskilometern des Elbstroms und der artenreichen Elbtalaue, prägen landwirtschaftlich genutzte Ebenen, Wälder und Heidelandschaft die Region.

In der Prignitz werden über LEADER bereits seit 1995 Projekte der ländlichen Entwicklung unterstützt. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Storchenland Prignitz existiert seit dem Jahr 2000. Träger der LAG ist der Verein Regionalförderung Prignitzland e.V.

Ziel der LAG ist es auch, in dieser Förderperiode berufliche Perspektiven für die hier lebenden Menschen zu schaffen, die Daseinsvorsorge zu erhalten und den Tourismus sowie die regionalen Wertschöpfungsketten weiter auszubauen.



1 Urlaub an der Elbe

Ein niederdeutsches Hallenhaus erstrahlt wieder

Mit dem niederdeutschen Hallenhaus in Mödlich entsteht ein Ferien- und Erlebnisort direkt am Elberadweg. Auf die detailgetreue Restaurierung des Hauses wurde besonders viel Wert gelegt, um so die bautypische Geschichte erfahrbar zu machen.

Neben einem großzügigen Wohnteil, der als Ferienhaus Gästen zur Verfügung stehen wird, lädt der originalgetreue Scheunenbereich als Besichtigungsobjekt und als Kreativwerkstatt zum Entdecken ein. Viele Details vor allem in der

historischen Scheune, z.B. die Dreschmaschine, erlauben kleine Einblicke in das bäuerliche Leben. Die imposanten Balken und die Konstruktion des Reetdaches sind Dank der offenen Gestaltung sichtbar geblieben.

Die Familie Oppenhäuser hat mit der Sanierung und Erhaltung dieses Gebäudes ein Stück regionale Geschichte bewahrt, das Tourismus- und Veranstaltungsangebot ergänzt und die Region damit weiter belebt.



Ansprechpartner: Anne und Robin Oppenhäuser

Wiesenstraße 61a, 13357 Berlin-Wedding,
E-Mail: info@robinopp.de

2 Investition in die Zukunft

Ausbau einer Kindertagesstätte

Mit dem Ausbau einer Dachgeschosswohnung in der Gemeinde Groß Pankow (Prignitz) in der aktuellen Förderperiode konnten weitere zehn dringend benötigte Kitaplätze realisiert werden. Die Kapazitäten der vorhandenen Kindertagesstätte im Gebäude werden durch die Baumaßnahmen erweitert.

Mit dem zusätzlichen Angebot kann die bei jungen Familien beliebte Gemeinde der Nachfrage nach Kitaplätzen nachkommen. Der Ausbau um 160m² ermöglicht der öffentlichen Einrich-

tung, den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden und so als attraktiver Wohn- und Lebensort weiter zu bestehen. Auch durch den Zuzug von Flüchtlingsfamilien ist ein erhöhter Bedarf an Kitaplätzen entstanden, dem so nachgekommen werden kann.

Um einen guten Übergang von der Kita in die Schule zu ermöglichen, werden gemeinsame Angebote mit der Grundschule und dem Hort geschaffen.



Gemeinde Groß Pankow (Prignitz)

Ansprechpartner: Herr Lugowski

Steindamm 21, 16928 Groß Pankow, Tel. 033983 78920, Fax 033983 78925,
E-Mail: halldor.lugowski@grosspankow.de, www.grosspankow.de

3 Schloss Grube

Ein lebendiges Denkmal

Zum Projekt Grube gehört nicht nur das gleichnamige Schloss inmitten des Dorfes, das bereits in der letzten Förderperiode Unterstützung durch ELER-Mittel bekam. Etwas versteckt im Dorf liegt ein zum Projekt dazugehöriger Vierseitenhof, dessen verschiedene Gebäude sich in einem meist stark baufälligen Zustand befanden.

Die Sanierung der Hofanlage, beginnend bei der ehemaligen Getreidescheune, soll zukünftig den Raum für Feiern, Konzerte und Theatervor-

stellungen bieten. Außerdem soll das ehemalige Wohnhaus als Unterkunft für Gäste dienen. Das bereits vorhandene Angebot von Schloss Grube wird damit weiter ausgebaut und abgerundet.

Das Schloss und die Hofanlage sorgen durch die Vernetzung und Umsetzung mit regionalen Anbietern für eine Stärkung der lokalen Wirtschaft. Vorhandene Akteure werden mit einbezogen und die Region durch das lebendige Denkmal gestärkt.



Schloss Grube

Ansprechpartnerin: Martina Christ

Gruber Dorfstraße 24, 19336 Bad Wilsnack/OT Grube, Tel. 038791 801748, Fax 038791 801781,
E-Mail: email@schloss-grube.de, www.schloss-grube.de

OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Regionalentwicklung Ostprignitz-Ruppin e.V.

info@lag-opr.de

Handlungsfelder gemäß RES:

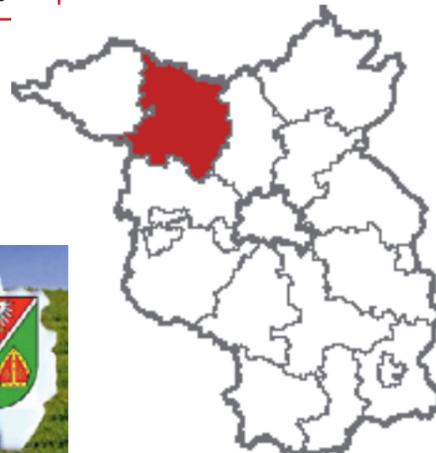
- Regionale Wirtschaft/Agrarwirtschaft
- Attraktivität der Dörfer und Städte als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum
- Tourismus, Freizeit und Kultur

i Die LEADER-Region umfasst den gesamten Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit den drei Ämtern Lindow (Markt), Neustadt (Dosse) und Temnitz mit insgesamt 16 Gemeinden, den vier amtsfreien Städten Kyritz, Neuruppin, Rheinsberg und Wittstock/Dosse sowie den drei amtsfreien Gemeinden Fehrbellin, Heiligengrabe und Wusterhausen/Dosse.

Die Region zählt zu den dünn besiedelten ländlichen Räumen Brandenburgs. Landschaftsbildbestimmend sind die flachwelligen Ebenen um Kyritz und Wittstock, die Heide-

2.527 km²

99.110



landschaft der Kyritz-Ruppiner Heide und das Neustrelitzer Kleinseenland mit den Rheinsberger und Neuruppiner Seen. Die Dosseniederung bildet die Trennlinie zwischen den fruchtbaren Böden mit ihren ertragsreichen Ackerflächen im Süden und Westen und den armen Sandergebieten der Heide im Norden.

2019 werden von der Landesgartenschau in Wittstock/Dosse und den Aktivitäten anlässlich des Fontanejahres wichtige Impulse für die Entwicklung der Region erwartet.



1 Hort am See in der Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall in Neuruppin

Sanierung und Ausbau für junges Leben im Baudenkmal

Der Hort am See liegt auf dem Gelände der Grundschule Gildenhall in Neuruppin. Das denkmalgeschützte Gebäude im Bauhausstil aus dem Jahr 1923 ist ein wichtiges Zeugnis der Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall. Der Hort liegt an mehreren touristischen Radrouten und öffnet nach Fertigstellung zum Tag des offenen Denkmals seine Türen für die Öffentlichkeit. Der Hort am See bietet Platz für 100 Kinder, die zur Hälfte aus den ländlich geprägten Ortsteilen im Osten der Stadt kommen.

Der barrierefreie Umbau berücksichtigt gleichermaßen energetische Aspekte und den Denkmalschutz. Er entspricht den Anforderungen an einen modernen Hort und schafft Raum für das innovative Hortkonzept einschließlich Elternengagement und Kooperationen, zum Beispiel mit dem Handballverein. Ein Projektbaustein ist es, den historischen Wert des Gebäudes mit den Kindern zu erarbeiten und zu präsentieren.



Fontanestadt Neuruppin

Ansprechpartnerin: Antje Lange

Karl-Liebkecht-Straße 33/34, 16816 Neuruppin, Tel. 03391 355139,

E-Mail: antje.lange@stadtneuruppin.de, www.neuruppin.de

2 Revitalisierung des Friedrich-Ebert-Parks in Wittstock/Dosse

Beitrag zur Landesgartenschau 2019

Der denkmalgeschützte Friedrich-Ebert-Park ist ein Teil des ehemaligen Ringwalls um die einzigartige Stadtmauer. Er liegt in der historischen Altstadt von Wittstock/Dosse. Der Park wird schonend für eine generationenübergreifende Nutzung aufgewertet und revitalisiert. Dafür werden Parkwege barrierefrei ausgebaut und ergänzt sowie Stauden- und Gehölzpflanzungen attraktiv in Szene gesetzt. Zudem entsteht ein moderner Spielplatz. Die Erholungs- und Spielflächen werden dabei durch Pflanzungen strukturiert.

Der revitalisierte Park wird Teil des Landesgartenschauengeländes. Dort dient er als Entree auf das Gelände und wird unter anderem als Grünes Klassenzimmer genutzt.

Das Projekt trägt dazu bei, ein wichtiges historisches Gartendenkmal langfristig zu erhalten. Die Inwertsetzung der innerstädtischen Grünanlage mit ihren Wall- und Grenzanlagen wertet das Wohnumfeld der Altstadt auf.



LaGa Wittstock/Dosse 2019 gGmbH

Ansprechpartner: Christian Hernjoki

Burgstraße 2, 16909 Wittstock/Dosse, Tel. 03394 7209010,

E-Mail: c.hernjoki@laga.wittstock.de, www.laga.wittstock.de

3 Creative Work Away – Projektscheune Vielitzsee

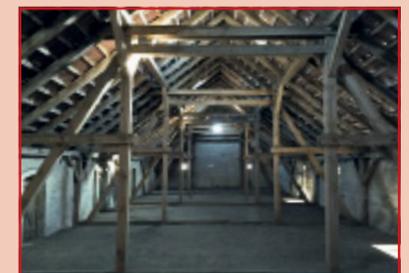
Die Zukunft der Arbeit in den Raum übersetzt

Aus dem Kuhstall auf dem historischen Albrechtshof wird ein Ort für Teams, die sich an neue Herausforderungen wagen. Die alten Strukturen des Stalls werden bewusst ausgebaut und mit modernem Design verbunden.

Basierend auf Kooperationen und wissenschaftlichen Recherchen entstand ein Konzept, das es Unternehmen erlaubt "off-site" Problemstellungen neu zu betrachten und alternative Arbeitsweisen auszuprobieren. Zur Versorgung werden regionale Produkte und Serviceleistungen eingebunden und mit Partnern Workshops

und Weiterbildungen angeboten. Um optimierte Teamarbeit zu erlernen, hat das „CWA“ auch Angebote für junge Menschen und insbesondere Zugezogene mit Migrationshintergrund.

Das Erdgeschoss bietet Arbeits- und Gemeinschaftsräume sowie ein barrierefreies Schlafzimmer. Die kindersichere Studio-Küche ermöglicht Kinderbetreuung. Im Dachgeschoss finden sich weitere Schlafmöglichkeiten. Der jährlich stattfindende Kulturbiergarten ist gemeinsam mit der Musikscheune und lokalen Einrichtungen geplant.



Ansprechpartner: Louisa Löwenstein und Caspar Schmick

E-Mail: louisa.loewenstein@gmail.com

OBERE HAVEL

LAG Obere Havel e.V.

 ile-treff-oberhavel@web.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Regionale Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen
- KulturLandschaft als Grundlage für die Qualität des Landlebens
- Vitale Dörfer und attraktive Kleinstädte

i Die LEADER-Region Obere Havel, direkt über der Metropole Berlin, gehört zum wasserreichen Ruppiner Seenland mit seinen 2000 km Wasserwegen, die in Verbindung mit der Rad-, Wander- und Reitwegeinfrastruktur das Natur- und Kulturangebot in der Region erlebbar machen. Mit dem Boot auf der Havel oder auf dem Fernradweg Berlin-Kopenhagen lässt sich die Region vortrefflich erkunden. Die Naturparke Stechlin-Ruppiner Land mit dem „Großen Stechlin“, Uckermärkische Seen mit den Fischadlern, Barnim mit spannenden Angeboten für Kinder- und Jugendgruppen und das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin mit seinen Umweltbildungsangeboten laden zum Verweilen ein.

Über 30 Herrenhäuser und Schlösser zeugen von einer interessanten und bewegten Geschichte. Auf den Spuren Fontanes wandern, in liebevoll gepflegten Parkanlagen lustwandeln, einen Abstecher nach Zernikow einlegen, wo einst

 1.575 km²

 77.800



Seide produziert wurde, oder auch ein Besuch des Weihnachtspostamtes in Himmelpfort sorgen für Kurzweil und Erholung für Jung und Alt.

Industriekultur lässt sich im Ziegeleipark in Mildenberg (einst Europas größter Ziegeleilandort) auf einer Zeitreise durch die über 100jährige Ziegelproduktion oder entlang der Deutschen Tonstraße verfolgen.

Die Bilder zeigen die Klosterruine Himmelpfort, die Marina Liebenwalde, Gebrauchskeramik aus der Manufaktur H. Bollhagen in Marwitz sowie das Touristische Leitsystem mit 15 Ankerplätzen und interessanten Themen und Angeboten in Oberhavel/Ruppiner Seenland. Spezielle Gaumenfreuden halten über 30 Direktvermarkter in der LEADER-Region für die Besucher bereit. Guten Appetit in Oberhavel!



1 Mehr Gästezimmer an der Tornower Mühle Umnutzung der „Alten Feuerwehr“ zur Gästebewerbergung

Die Wassermühle Tornow, erbaut 1873, mit seinen Nebengebäuden hat sich zu einem Magneten für Einwohner und Gäste in der Region entwickelt. Mit dem LEADER-Projekt wird das Angebot in und an der Mühle komplettiert.

Die zukünftige Nutzung eines Teils der „Alten Feuerwehr“ als Ferienunterkunft ist ein Folgeprojekt der Umnutzung der ehemaligen Wassermühle zu einem Restaurant und Ferienwohnungen mit 16 Betten im Jahr 2010 (LEADER-Projekt). Der Investor entwickelte den Mühlenstandort mit Gastronomie, Som-

mergarten, Pension, Hofladen und der alten Schmiede als Veranstaltungsraum mit viel Engagement und Weitsicht.

Das Mühlenareal mit seinen Bestandteilen ist angebunden an das Wasserwegenetz. Die Verbindung von historischer Bausubstanz mit kreativen Nutzungslösungen und hoher Servicequalität führt zu einer steigenden Nachfrage an Übernachtungen, der mit der Umnutzung der „Alten Feuerwehr“ zu weiteren 4 Doppelzimmern und einer Suite entsprochen wird.



 **Tornower Mühle**
Ansprechpartner: **Christian Schneider**
Neue Straße 1, 16798 Fürstenberg/Havel OT Tornow, Tel. 033080 404850,
www.muehle-tornow.de

2 Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ in Altglobsow regional - saisonal - gesund

Junge Leute investieren in Ihre Zukunft! Mit der Errichtung der Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ erfüllen sich die Investoren mit der Produktion von Marmelade, Sirup, Senf, Chutney, Saft und Likör einen Lebensraum.

Die Manufaktur, gekoppelt mit einem Hofladen, führt den Kunden die Herstellung der Produkte vor. Die Rohware stammt ausschließlich aus der Region. Es werden beim Einkochen keine industriellen Konservierungsmittel eingesetzt. Angebunden ist die Manufaktur an den ansässigen Biohof „Kepos“, der u.a. Gemüse

und Obst für die Verarbeitung liefert. Früchte und Kräuter werden auch in den umgebenden Wäldern gesammelt. Das Angebot wird durch Gemüse, Eier und Fleisch aus regionaler Produktion abgerundet. Ein kleines Hofcafé lädt Bürger und Gäste zum Verweilen und Verkosten der Produkte ein.

Dieses Projekt ist ein kleiner aber wichtiger Schritt, der Produktion von gesunden Nahrungsmitteln mehr Beachtung zu schenken, und die Sensibilisierung der Bevölkerung in Fragen Ernährung voran zu bringen.



 **Drei Jahreszeiten**
Ansprechpartner: **Susanne Ludwig, Leo Tiede, Phil Hartmann**
Seestraße 1b, 16775 Großwoltersdorf OT Altglobsow, Tel. 0174 1869299,
www.drei-jahreszeiten.com

3 Eine Tourismusstation für Vehlefanz am Mühlensee Zeigen, was Oberhavel zu bieten hat

Es gibt keinen besseren Ort in der Gemeinde, um Bürger und Gäste auf das neue Angebot aufmerksam zu machen: Neben der Bockwindmühle ist eine Touristeninformation entstanden. Mit Gemeinschaftsraum, Teeküche und Sanitäreinrichtungen lädt die Tourismusstation neben Besuchern auch Kindergruppen und Schulklassen ein.

Die Information zu Angeboten der Region, der Beitrag zur Vernetzung der touristischen Anbieter und die Organisation von Wander- und Projekttagen gehören zu den Aufgaben des

Informationszentrums. Führungen durch die Bockwindmühle – deren Sanierung auch ein LEADER-Projekt war – mit interessanten Ausführungen zum Müllerhandwerk oder durch den angrenzenden Naturraum Mühlensee sind lehr- und erlebnisreich.

Das Projekt ist auf hervorragende Weise geeignet, die touristischen Leistungsanbieter, die Gemeinde und die Region Oberhavel als Teil der Tourismusregion Ruppiner Seenland zu präsentieren.



 **Gemeinde Oberkrämer – Bockwindmühle Vehlefanz**
Ansprechpartnerin: **Kerstin Rosen**
Lindenallee 71, 16727 Oberkrämer OT Vehlefanz,
<http://www.oberkraemer.de/bockwindmuehle-vehlefanz/>

UCKERMARK

LAG Uckermark e.V.

 torsten.mehlhorn@lgmv.de

Handlungsfelder gemäß RES:

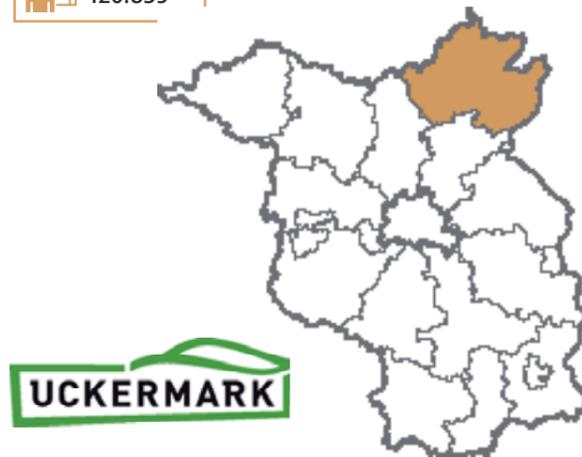
- Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
- Regionale Produkte und Wertschöpfung
- Nachhaltiger Tourismus

 Die Lokale Aktionsgruppe Uckermark e.V. hat ihren Wirkungsbereich im gesamten ländlichen Raum des Landkreises Uckermark.

Die regionalen Stärken der Uckermark: unternehmerische Menschen, eine intakte und reizvolle Naturlandschaft sowie das baukulturelle Erbe in den Dörfern und kleinen Städten, sollen durch zukunftsfähige Projekte in drei Handlungsfeldern gefördert werden. Die Anpassung an den demografischen Wandel, eine Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, auch durch einen nachhaltigen Tourismus sind die inhaltlichen Eckpunkte der Strategie in einer der am dünns-

 3.077 km²

 120.839



ten besiedelten Regionen Deutschlands. In der Umsetzung der Strategie setzt die Uckermark auf regionale Kooperation und auf die Förderung privater Projektträger. Der Aufbau lebendiger Netzwerke, auch mit polnischen Nachbarn, ist eine ständige Aufgabe zur Umsetzung der Strategie.

Von großer Bedeutung für die nachhaltige Regionalentwicklung sind die drei Nationalen Naturlandschaften, die ca. 70 % der Fläche in der Uckermark einnehmen:

- Biosphärenreservat Schorfheide Chorin
- Nationalpark Unteres Odertal
- Naturpark Uckermärkische Seen.



1 Jugendkella Templin

Investition in die Jugend

Der Jugendkella Templin, in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Templin, ist ein Treffpunkt für Jugendliche inmitten des Stadtkerns. Im Rahmen der offenen Jugendarbeit bekommen Heranwachsende – auch unabhängig von der Konfession – hier ein altersgerechtes Angebot zur Freizeitgestaltung.

Regelmäßige Öffnungszeiten im Anschluss an die Schule, ermöglichen es auch Jugendlichen von den umliegenden Dörfern, im Jugendkella Freunde zu treffen, Musik zu machen, zu spielen

oder auch gemeinsam zu kochen.

Das Spektrum der Jugendeinrichtung ist groß und viele Aktivitäten werden unter Anleitung von ausgebildeten Sozialarbeitern durch die Jugendlichen selbst organisiert, so z.B. verschiedene (Benefiz-)Konzerte oder auch gemeinsame Ausflüge.

Auch bei der LEADER-geförderten Erweiterung und Modernisierung der Räumlichkeiten waren die Kella-Jugendlichen tatkräftig dabei.



 **Evangelische Kirchengemeinde Templin**

Ansprechpartner: Lutz Böning

Martin-Luther-Straße 7, 17268 Templin, Tel. 03987 7142,

E-Mail: kella-templin@web.de, www.facebook.com/Jugendkella

2 Wildwirtschaft Buchenhain

Uckermärkisches Wildfleisch in bester Qualität

Wo bekommt man hochwertiges Wildfleisch, wenn man auf regionale Küche setzt und nicht auf Fleisch aus Zuchtgehegen zurückgreifen möchte? Diese Frage stellte sich die Projektträgerin, die selbst ein kleines Landhotel betreibt und Jägerin ist.

Sie beantwortete sie, indem sie selbst eine „Wildkammer“ errichtete, in der regional erlegtes Wildfleisch zerlegt und für die Direktvermarktung verpackt werden kann.

Sie kooperiert mit Jägern, Landwirten, Gastronomen und kleineren Fleischereien. Die Herrichtung eines Zerlegeraums mit Kühlhaus für die exklusive Vermarktung/Veredelung von hochwertigem, uckermärkischen Wild und der Aufbau eines eigenen Labels waren Gegenstand der LEADER-Förderung.



 **Wildwirtschaft Buchenhain**

Ansprechpartnerin: Nadine Wunsch-Fischer

Buchenhain 33, 17268 Boitzenburger Land, Tel. 039889 705856,

E-Mail: horrido@wildwirtschaft.de, www.wildwirtschaft.de

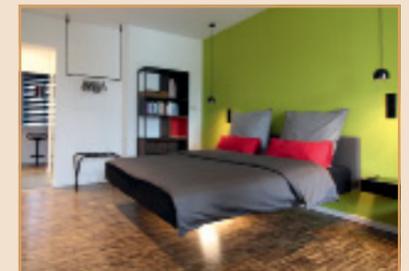
3 Bootschaft Lychen

Ankommen und ab aufs Wasser

Um sich von anderen Unterkünften abzuheben, bedarf es besonderer Ideen. Die Idee der beiden Projektträger bestand darin, gutes Design und hohen Komfort mit Aktivitäten in der Natur zu verbinden.

In Lychen fanden sie das geeignete Haus, um ihr Konzept umzusetzen. Die Flößerstadt ist umgeben von Seen und Urlaubsort für Liebhaber von jeglichen Aktivitäten rund ums Wasser.

Im Februar 2016 mit den Bauarbeiten begonnen und im Juli 2016 eröffnet, ist dieser Ort schon zu einem Geheimtipp unter Lychen-Urlaubern avanciert. Die Bootschaft ergänzt das Beherbergungsangebot nicht nur um acht Betten, sondern bietet eine ganz besondere Qualität. Drei der Studios sind vollkommen barrierefrei und die Bootschafter freuen sich auf alle Gäste!



 **Bootschaft Studios Lychen**

Ansprechpartner: Helmut Bergsträßer und Carsten Wetzel

Templiner Straße 3, 17279 Lychen, Tel. 0174 9734292,

E-Mail: info@bootschaft-lychen.de, www.bootschaftlychen.de

BARNIM

LAG Barnim e.V.

 leader-barnim@telta.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Arbeit in der Region
- Zuhause in der Region
- Natur und Kultur in der Region
- Gäste in der Region

i Die LEADER-Region Barnim deckt den ländlichen Raum des Landkreises Barnim ab. Sie befindet sich nordöstlich der Hauptstadt Berlin. Verkehrstechnisch ist die Region durch die Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen sehr gut angebunden. Der öffentliche Personennahverkehr ist im berlinnahen Raum gut ausgebaut; im Norden des Landkreises dagegen noch ausbaufähig.

Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich und von der Eiszeit geprägt. Viele Seen, ausgedehnte Wälder und kuppige Offenlandschaften bieten Lebensraum für eine große Artenvielfalt von Flora und Fauna. Markant sind die flachwellige Grundmoränenplatte des Barnim und die sich nördlich anschließenden hügeligen Endmoränenzüge und Seen.



 1.332 km²
 81.500



Die Region wird stark geprägt durch die drei Großschutzgebiete

- Naturpark Barnim
- UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
- Nationalpark Unteres Odertal

Allein Biosphärenreservat und Naturpark umfassen 70% der Fläche des Landkreises.

Das Motto der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG Barnim e.V. lautet: „Wertschöpfung und Lebensqualität im Barnim – Zukunft durch Vielfalt und Kooperation“.

1 Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene Fahrzeuge E-Mobil im Barnim

Für die Etablierung einer klimafreundlichen Mobilität im Landkreis Barnim ist im Auftrag der LAG Barnim ein Konzept zum Aufbau einer zukunftsorientierten, verlässlichen Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene Fahrzeuge erarbeitet worden.

Das vorliegende Konzept ist ein besonderes Beispiel für Daseinsvorsorge und Klimaschutz im ländlichen Raum. Die darin empfohlenen Maßnahmen erzielen positive Effekte auf den Tourismus in der Region, haben eine hohe Anreizwirkung für eine nachhaltige Alltagsmobilität und

profilieren den Barnim als innovative, zukunftsfähige ländliche Region vor den Toren Berlins.

Es konnten 99 Standorte für Ladeinfrastruktur identifiziert werden. Priorisierte Standorte sind in vielen Fällen ÖPNV-Stationen, Stadtzentren und touristische Attraktionen.

Die empfohlenen Maßnahmen werden von den Kommunen des LK Barnim unter Zuhilfenahme der LEADER-Förderung und weiterer Fördermöglichkeiten durch Bund und EU seit 2016 umgesetzt.



 **LAG Barnim e.V.**
Ansprechpartner: Torsten Jeran

Steinstraße 14, 16225 Eberswalde, Tel. 03334 818393, www.leader-barnim.de

2 eTankssystem für die KITA Britz ErneuerBar im Zwergenschloß

Am 4. Oktober 2016 haben die Bauarbeiten für die Kita Britz begonnen. Die Besonderheit: ein innovatives Heizsystem – eine Wärmepumpenanlage mit Solarthermie in Verbindung mit einem Erdtank.

Der eTank ist eine besondere Art von Erdspeicher. Er besteht im Falle der Kita Britz aus drei nebeneinanderliegenden Registern, die sich wiederum aus drei übereinanderliegenden Leitungssystemen zusammensetzen. Später dienen die Leitungen, gefüllt mit einem Wasser-Glukosegemisch, der Wärmeübertragung in

das Erdreich. Der eTank ist als offener Pufferspeicher konzipiert. Erreicht der eTank ein bestimmtes Temperaturniveau, wärmt sich durch die nach unten mögliche Wärmestrahlung auch das darunterliegende Erdreich auf. Sinkt die Temperatur im eTank ab, strömt die Wärme von dort wieder zurück.

Überschüssige Temperaturerträge z.B. von der Solaranlage auf dem Dach der Kindertagesstätte werden zwischengespeichert und bei Bedarf von der Wärmepumpe abgerufen.



 **Amt Britz-Chorin-Oderberg**
Ansprechpartnerin: Birgit Lüdecke

Eisenwerkstraße 11, 16230 Britz, Tel. 03334 457661, www.britz-chorin-oderberg.de

3 Konsum Inn Willmersdorf Frauenpower im Dorf

Viele Einwohner in ländlichen Regionen vermischen den Dorfkonsum und damit ein gutes Stück Lebensqualität am Wohnort. In Willmersdorf bei Bernau hat die Projektträgerin eine Möglichkeit gefunden, diesen Mangel auszugleichen.

Im Oktober 2016 eröffnete sie in einer umgebauten Scheune in gastfreundlicher und gemütlicher Atmosphäre ein Geschäft mit einem Angebot für die Waren des täglichen Bedarfs, Eis, Kuchen, Kaffee, Tee und Schokoladenspezialitäten sowie Zeitschriften und Tabak. Ein Lieferservice für diejenigen, die vorab Ihre gewünsch-

ten Waren bestellen, wird angeboten – auch für die umliegenden Orte.

Perspektivisch ist das Ziel, das Sortiment auf Waren aus der direkten Umgebung zu erweitern. Auf Sortimentswünsche der Kunden soll umgehend reagiert werden können. Es wird angeboten, was das Herz begehrt.

„Konsum Inn Willmersdorf“ ist auch Begegnungsstätte für den Austausch innerhalb der Dorfgemeinschaft und Mittelpunkt für die sozialen und kulturellen Belange aller Einwohner des Dorfes.



 **Ansprechpartnerin: Susanne Rother**

In Willmersdorf 317, 16356 Werneuchen, Tel. 0172 3152258

HAVELLAND

LAG Havelland e.V.

info@lag-havelland.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Tourismus auf dem Land
- Lebensqualität auf dem Land
- Regionale Wertschöpfung auf dem Land

1.650 km²

74.000



Die LEADER-Region Havelland umfasst die ländlichen Gebiete des Landkreises Havelland und einige Ortsteile der Landeshauptstadt Potsdam. Die Region erstreckt sich zwischen dem Naturpark „Westhavelland“ an der Grenze zu Sachsen-Anhalt im Westen, der Unteren Havel im Süden und grenzt östlich an die Landeshauptstadt Potsdam und den Berliner Bezirk Spandau.

Das Havelland bietet eine abwechslungsreiche Kombination aus Wasser, Wald, Feldern und Wiesen, bereichert durch historische Orte und kulturelle Kleinode. Der Naturpark „Westhavelland“ stellt das größte zusammenhängende Feuchtgebiet im westlichen Mitteleuropa dar und zählt zu den wasserreichsten Regionen Deutschlands. Geschichtsträchtige Orte wie der Gollenberg in Stölln, auf dem Otto Lilienthal seine Flugversuche durchführte, oder die von

Theodor Fontane beschriebenen Orte, wie Schloss Ribbeck, machen das Havelland überregional bekannt.

Die LEADER-Region Havelland setzt sich zum Ziel, eine touristische Region mit besucherfreundlichen, vielseitigen und gut verknüpften Angeboten und Infrastrukturen zu sein. Schwerpunkte sind der Wassertourismus, die haveländische Kultur und Kulturlandschaft und die überregionale Anbindung u.a. an die Landeshauptstadt Potsdam. Zudem soll das Havelland eine lebenswerte und familienfreundliche Region sein, die Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung, angepasst an die Herausforderungen des wachsenden Berlin und des ländlichen Westhavellandes, ermöglicht. Ziel ist zudem, die Potenziale für regionale Wertschöpfung, wie die Landwirtschaft und regionale Produkte, auszu-schöpfen.



1 Sanierung der Dorfkirche Pessin (Amt Friesack) Umbau zur „Radfahrer-Kirche“

2012 wurde die äußere Sanierung der denkmalgeschützten Dorfkirche mit Hilfe von Förderung fertiggestellt.

Unter anderem wurde der Putz am Kirchenschiff durch eine farblich strukturierte Fassade erneuert. Diese geben der Kirche ihre ursprüngliche barocke Gestaltung zurück.

Der nächste Schritt ist die Profilierung als „Radfahrer-Kirche“, da sich die Kirche am Havelland-Radweg und nahe des Naturparks Westhavelland befindet. Ab 2016 wird der Kirchturm

saniert und eine Aussichtsebene, eine Ausstellungsebene und ein Sanitärbereich eingebaut. Dieser soll für Radfahrer einen Anlaufpunkt bieten. Auch hierfür wird der Verein mit LEADER-Fördermitteln unterstützt.

Mit viel Engagement, Kreativität und Aufgeschlossenheit des Fördervereins sowie der Kirchengemeinde und durch eine sinnvolle Verknüpfung von Themen kann hier baukulturelles Erbe erhalten werden.



Förderverein Dorfkirche Pessin e.V., Evangelische Kirchengemeinde
Ansprechpartner: Andreas Flender

Dorfstraße 33c, 14641 Pessin, Tel. 033237 89580

E-Mail: foerderverein@dorfkirche-pessin.de, www.dorfkirche-pessin.de

2 Lilienthal-Centrum Stölln (Amt Rhinow) Fluggeschichte beflügelt

Für den Betrieb des Lilienthal-Centrums in Stölln wurde der Otto-Lilienthal-Verein Stölln e.V. für eine Dauerausstellung zu den Flugpionieren Otto und Gustav Lilienthal und zum Thema Fliegen gefördert.

Als Nebennutzung ist ein Mehrzwecksaal für Veranstaltungen wie Jubiläumsfeiern, Geburtstage, Musikveranstaltungen etc. vorhanden. Zudem wurde der Außenbereich und die zur Historie passenden Wandmalereien gefördert.

Angesichts der weltweiten Bedeutung des Flugpioniers Otto Lilienthal ist das Centrum aber

auch von überregionaler Bedeutung.

Das Projekt trägt zusammen mit dem flughistorischen Gelände am Stöllner Gollenberg („Ältester Flugplatz der Welt“) und der IL 62 zum Erhalt des flughistorischen Kulturerbes im havelländischen Stölln bei.

Mit rund 190.000 Gästen (im BUGA-Jahr 2015) wirkt es sich positiv auf die Entwicklung des Tourismus im Amt Rhinow und der Region aus. Außerdem sind viele Ehrenamtliche beteiligt und die Fluggeschichte stärkt die Identifikation mit der Region.



Otto-Lilienthal-Verein Stölln e.V.

Otto-Lilienthal-Staße 50, 14728 Gollenberg/OT Stölln,

Tel. 033875 90690, Fax 033875 224000,

E-Mail: info@lilienthal-centrum.de, www.lilienthal-centrum.de

3 „Atelier im Bauerngarten“ Mal- und Kochschule in Kartzow (Potsdam)

Im Potsdamer Ortsteil Kartzow legt das „Atelier im Bauerngarten“ der Malerin Charis Schwinning und des Schriftstellers Wolfgang Fabian in einem 125 Jahre alten Bauernhaus.

Die Scheune wurde 2010 mit Hilfe von Fördergeldern zur Entwicklung des ländlichen Raums zur Mal- und Kochschule umgebaut.

Seit dem bietet die Künstlerin hier Interessierten von jung bis alt Mal- und Kochkurse an, auch mit Produkten aus dem eigenen Bauerngarten.

Im nächsten Schritt wird nun der Dachboden des Wohnhauses mit Hilfe von Fördermitteln zum Atelier umgebaut, um das Angebot zu erweitern.



Charis Schwinning und Wolfgang Fabian

Kartzower Dorfstraße 4, 14476 Potsdam,

Tel. 033208 51431, Fax 033208 229300,

E-Mail: atelier-im-bauerngarten@t-online.de, www.atelierimbauerngarten.com

2.685 km²

129.156

FLÄMING-HAVEL

LAG Fläming-Havel e.V.

lag@flaeming-havel.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Lebensqualität, Dorfentwicklung, bürgerschaftliches Engagement
- Naherholung und ländlicher Tourismus
- Regionale Wirtschaft, Ressourcenschutz, Erneuerbare Energie



i Die LEADER-Region Fläming-Havel ist geprägt durch die Nähe zur Metropole Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam. Sie besticht durch die abwechslungsreichen Naturlandschaften des Flämings im Süden und des Havelandes im Norden.

Felder und ausgedehnte Wälder gepaart mit Alleen und Hecken kennzeichnen die malerische Landschaft des Flämings, der als markantester Landrücken Norddeutschlands gilt. Burgen, Mühlen und historische Stadt- und Dorfkerne runden das Bild ab.

Das Havelland lädt auf den Spuren Theodor Fontanes dazu ein, die naturnahe Fluss- und Seenlandschaft zu erkunden. In weiten Teilen ist die Landschaft durch Wiesennutzung und Obstanbau geprägt. Zahlreiche Parks, Schlösser und Herrenhäuser sind Zeugnis der Geschichte.

Die Region lebt von der Vielfalt der Menschen im ländlichen Raum. Kreative Ideen und ehrenamtliches Engagement in den Städten und Dörfern tragen dazu bei, die LEADER-Region zu gestalten und miteinander statt nebeneinander zu leben.



1 Zentrale Wärmeversorgung in Baitz

Baitz heizt ein!

Die Baitzer Heizer sind eine eingetragene Genossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, in Baitz eine zukunftsorientierte, zentrale Wärmeversorgung zu bauen. Seit Herbst 2016 heißt es nun: Baitz heizt ein!

Mit Hilfe von LEADER-Mitteln wurde ein Heizhaus errichtet, in dem Holzhackschnitzel verfeuert werden. Gelder für die Realisierung des Nahwärmenetzes kamen aus dem Programm RENplus von der Europäischen Union und dem Land Brandenburg.

Mit der erzeugten Wärme werden die ange-

schlossenen 29 Haushalte für Heizung und Warmwasser versorgt. Im Sommer kann auf den Einsatz von Hackschnitzeln komplett verzichtet werden. Stattdessen kommt die Wärme aus Solarthermie-Zellen vom Heizhausdach und aus Brauchwasserwärmepumpen, die in jedem Haushalt installiert wurden.

Die intelligente Steuerungstechnik ermöglicht eine versorgungsgerechte Auslastung der Heizkessel, da an jeder Hausübergabestation der Bedarf (z.B. Warmwasser eher morgens oder eher abends) individuell eingestellt werden kann.



Baitzer Heizer eG

Ansprechpartner: Dietmar Bölke

Im Winkel 22, 14822 Brück OT Baitz,

E-Mail: vorstand@baitzer-heizer.de, www.baitzer-heizer.de

2 Kleinteilige Lokale Initiativen Fläming-Havel - Aktionsplan 2016

Unterstützung von sozialen Initiativen auf dem Land

In den Aktionsplan 2016 mit insgesamt 50.000 Euro Förderung wurden 13 Kleinprojekte aufgenommen, die dem Gemeinwohl dienen und auf unterschiedliche Weise zur sozialen Entwicklung auf dem Land beitragen.

So konnte beispielsweise der Dorfverein Reetz e.V. eine Heimatstube schaffen, da die LAG Fläming-Havel aus dem Förderprogramm die Kosten für Einrichtung und Renovierung übernahm. Die Initiative schweißte die Mitglieder des erst kürzlich gegründeten Dorfvereins zusammen, zumal gemeinsam die Renovierung des

ehemaligen Bürgermeisterbüros in Eigenleistung erbracht wurde.

Für den Demokratischen Frauenbund in Bad Belzig schaffte die LAG ressourcensparende Waschmaschinen und Trockner für die Waschstube sowie zwei Nähmaschinen für die Nähstube an. Diese beiden, zumeist von Frauen genutzten Treffpunkte, wurden zusätzlich ebenfalls in Eigenleistung verschönert. Der Frauenbund hat so bessere Bedingungen für sein soziales Angebot der Nachbarschaftshilfe.



Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.

Ansprechpartner: Heiko Bansen, Uta Hohlfeld

Schlossstraße 1B, 14827 Wiesenburg/Mark, Tel. 033849 901948, Fax 033849 901951,

E-Mail: lag@flaeming-havel.de, www.flaeming-havel.de

3 Herrenhaus Rogäsen

Kunst, Kultur und Übernachtung im historischen Ambiente

In beschaulicher Lage und mit Blick auf das Fiener Bruch liegt das überregional bedeutende historische Ensemble des Herrenhauses Rogäsen. Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut, prägt das Ensemble, bestehend aus Gutshaus, Landschaftspark, Remise und Gutsbediensteten-Wohnhaus, den kleinen Ort Rogäsen.

Die unterschiedlichen Nutzungen während der DDR-Zeit und der Zahn der Zeit haben ihre Spuren hinterlassen. Mit Hilfe von Fördermitteln wurde zunächst die Außenhülle von Haupthaus und Seitenflügel nach historischem Vorbild instandgesetzt.

Während das Obergeschoss zu privaten Wohn- und Arbeitszwecken dient, steht das Erdgeschoss des Haupthauses der Öffentlichkeit zur Verfügung. Neben einer Dauerausstellung zur Historie der Gutsanlage finden sich im Erdgeschoß ein Trauzimmer des Standesamtes Wusterwitz sowie Räumlichkeiten für Veranstaltungen, z.B. im Rahmen der Havelländischen Musikfestspiele. Abgerundet wird die nachhaltige Nutzung des Herrenhauses durch die Errichtung von vier Themen-Gästezimmern mit Wellnessangebot im Seitenflügel.



Geyer Besitz GbR

Ansprechpartner: Karl oder Marion Geyer

Rogäsener Dorfstraße 1, 14789 Rosenau, E-Mail: karl.geyer@web.de

MÄRKISCHE SEEN

LAG Märkische Seen e.V.

 regionalmanagement@lag-maerkische-seen.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Lebendige Orte gestalten
- Regionale Ökonomie nachhaltig fördern
- Kulturlandschaften mitgestalten und biologische Vielfalt erhalten

 1.275 km²
 65.828



 Die LEADER-Region Märkische Seen liegt in unmittelbarer Nähe zur Metropole Berlin und in der Gebietskulisse der Euroregion Pro Europa Viadrina.

Die Region ist geprägt durch eine intensive Stadt-Umland-Nachbarschaft zwischen kleineren Städten und umliegenden kleineren Dörfern sowie der Nähe der Siedlungsgebiete zu einer einzigartigen Kulturlandschaft, die mit einer Vielzahl an Wäldern, Seen und landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgestattet ist. In den Naturparks Märkische Schweiz und Dahme-Heideseen findet sich eine reichhaltige Artenvielfalt.

Das Motto „Ausgewogen leben und erholen“ orientiert sowohl auf die vielen Besucher und Touristen als auch auf die einheimische Bevölkerung der Gesundheits- und Kulturregion Märkische Seen. Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei der Regionalentwicklung eine wesentliche Rolle, Kinder und Jugendliche sollen an möglichst vielen Prozessen und Planungen in der LAG beteiligt werden.

Das Leitbild der LAG Märkische Seen lautet: Natürlich nebenan! Märkische Seen: Ausgewogen leben und erholen.



1 Erweiterung des Netzwerkhauses Groß Schauen Infrastruktur im Dorf multifunktional nutzen

Im Zusammenwirken mit der Stadt Storkow (Mark) und einem bestehenden Netzwerk verschiedener Akteure im Ortsteil Groß Schauen, wurde das soziale Netzwerkhaus auf dem Gelände der Kita im Jahr 2012 fertiggestellt.

2016 erfolgte die Erweiterung der Räumlichkeiten durch die Schließung des offenen Verbindungsgangs zwischen dem Netzwerkhaus und dem Kita-Gebäude, um eine weitere Räumlichkeit zur ganzjährigen und generationsübergreifenden Nutzung zu schaffen. Das bestehende

Netzwerkhaus war bereits gut ausgelastet, da es vielen Dorfbewohnern als Ort des Austauschs, der Nachbarschaftshilfe und für Versammlungen dient. Tagsüber werden die Räumlichkeiten von der KITA genutzt.

Der Sonnenschein e.V. als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe mit Sitz im Ortsteil Kehrigk ist Träger des Netzwerkhauses. Das Gebäude ist barrierefrei erreichbar und dient als soziales und kulturelles Zentrum des Dorfes, das allen Bewohnern offen steht.



 **Sonnenschein e.V.**
Ansprechpartnerin: Doris Butschke
 Kehrigker Dorfstraße 22, 15859 Storkow (Mark), Tel. 033678 62603,
www.sonnenschein-kehrigk.de

2 Bürgerpark Grünheide (Mark) Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Im Ortszentrum von Grünheide (Mark), unmittelbar am Ufer des Peetzsees, entsteht ein öffentlicher „essbarer“ Park. Geschaffen werden Angebote für alle Generationen mit ökologischer Ausrichtung. Dieser öffentliche Raum trägt zur Stärkung der Identifikation mit der Gemeinde, zur öffentlichen Teilhabe und zu einer entspannten Atmosphäre innerhalb der Gemeinschaft bei.

Ziel ist, dass die Bürger Verantwortung für ihren öffentlichen Raum übernehmen und diesen aktiv

mitgestalten und pflegen. Neben dem barrierefreien Ausbau ist die ökologische Verbesserung durch die Erhöhung der Biodiversität sowie eine damit einhergehende nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität aller Einwohner wichtiger Bestandteil.

Zusätzlich zu Sitzgelegenheiten befinden sich Spiel- und Sportgeräte sowie Obstbäume und ein Kräutergarten auf der Fläche. Der Bürgerpark ist zudem als Anziehungspunkt für Touristen gut zu erreichen.



 **Gemeinde Grünheide (Mark)**
Ansprechpartnerin: Claudia Kulosa
 Am Marktplatz 1, 15537 Grünheide (Mark), Tel. 03362 58550,
www.gruenheide-mark.de

3 Sanierung des Waschhauses im Trebnitzer Schlossensemble Kunst und Bildung aufs Land

Seit jeher prägt die großflächige Gutsanlage Schloss Trebnitz das Ortsbild. Wegen ihrer städtebaulichen, sowie orts-, bau- und gartengeschichtlichen Bedeutung steht sie mit Herrenhaus, Ehrenhof, Park und den ehemaligen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden unter Denkmalschutz.

Trebnitz hat sich zunehmend zu einem Ort der Kunst entwickelt, Besucher können zahlreiche Werke im Schloss und auf dem Schlossgelände

betrachten. Das als Einzeldenkmal ausgewiesene ehemalige Waschhaus wurde für die Nutzung als Ausstellungshaus hergerichtet. Neben erhaltenen Gussmodellen werden Bildwerke in Bronze von Seitz sowie seine Zeichnungen und Druckgraphik aufbewahrt, aber auch Briefe, Tagebücher und andere Dokumente. In der öffentlichen Dauerausstellung wird daraus eine repräsentative Auswahl des bildhauerischen Schaffens des Künstlers gezeigt.



 **Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.**
Ansprechpartner: Darius Müller
 Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg OT Trebnitz, Tel. 033477 51913,
www.schloss-trebnitz.de

ODERLAND

LAG Oderland e.V.

info@lag-oderland.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Stärkung der regionalen Wirtschaft
- Zukunftswege in die Daseinsvorsorge
- Dorf- und Alltagskultur erleben
- Klimaschutz und Natur gestalten

Die LEADER-Region Oderland erstreckt sich entlang der Oder über die östlichen Teile der Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree über 2.500 qkm.

Die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft zieht sich vom Berliner Urstromtal bis zum Oderbruch. Im Süden wird sie durch das ostbrandenburgische Heide- und Seengebiet begrenzt. Durchschnittlich leben hier 39 Menschen je Quadratkilometer.

2.500 km²

118.567



Ziel der LAG Oderland e.V. ist es, berufliche Perspektiven zu schaffen, angemessene Dienstleistungsangebote und Daseinsvorsorge zu gestalten und die Lebensqualität zu verbessern. Seit 15 Jahren begleitet der Verein deshalb Akteure bei der Umsetzung von innovativen Projektideen mit Arbeitsplatzeffekten, Kooperationsansätzen und positiven demographischen Auswirkungen.

Innerhalb der Jahre 2008 bis 2013 konnten fast 400 Projekte mit einem Fördervolumen von über 50 Millionen € realisiert werden.



1 Effizientes Heizen in Friedland

Tischlerei Will baut zertifizierte Anlage in Werkstatt ein

Der Familienbetrieb Will wurde vom Urgroßvater 1898 in Friedland gegründet und hat auch die schwierigen Zeiten für selbständige Handwerker in der DDR überstanden. Die Heizungsanlage des kleinen Betriebes stammte noch aus DDR Zeiten - der Gusskessel K 30!

Der jüngste Spross der Familie, Daniel Will, fertigt seit 2015 als Existenzgründer Treppen nach alter Tradition mit dem dazu gehörigen Innenausbau, Schuhschränke, Unterschränke, Seitenwände aus Glas, Haustüren aller Art und Größe sowie Carports und Terrassen.

Die neue Heizungsanlage ist zertifiziert und nun sichtbar gekennzeichnet. Alle Bauabfälle (Holz) können jetzt fast hundertprozentig verwertet werden.

Durch effizienteres und energiesparendes Heizen wird Energie und Zeit eingespart und der junge Existenzgründer erzielt damit eine wirtschaftlichere Stabilität. Die Abgas- und Feinstaubbelastung wird auf ein Minimum reduziert.

Tischlerei Will

Ansprechpartner: Daniel Will

Lindenstraße 41, 15848 Friedland, Tel. 033676 228, Mobil: 0174 9462309, Fax 033676 16101, E-mail: tischlerei-will@gmx.de, www.tischlerei-will.de



2 Bed & Bike - Qualität im Landhaus Alwine

mit Café und SPA in Raßmannsdorf

Ralf Moede ist von Berlin nach Raßmannsdorf gezogen, um eine Bed&Bike Pension mit Café und SPA zu betreiben. Sein Grundstück liegt direkt zwischen dem Spreeufer und dem überregionalen Spreeradweg.

Bis auf das Eiscafé in Neubrück gab es bis jetzt in den umliegenden Gemeinden (35 km) keine weiteren Möglichkeiten für Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger und Reiter, Rast zu machen. Der SPA-Bereich verfügt über Sauna, Infrarotkabine und einen Ruheraum mit Kamin.

Eingebettet wird die ganze Anlage von einem schön und natürlich gestalteten großen Garten (4000 qm), der den Gästen ebenfalls zur Erholung zur Verfügung steht.

Für die Versorgung der Feriengäste und im Café werden bevorzugt frische regionale Produkte verwendet. Café und SPA sind natürlich längst auch für die Einheimischen zu einem beliebten Anziehungspunkt geworden.

Landhaus Alwine

Ansprechpartner: Ralf Moede

Raßmannsdorf 10b, 15848 Rietz - Neuendorf, OT Neubrück/Spree, Tel. 033672 728227, Fax 033672 728228, E-mail: kontakt@landhaus-alwine.de, www.landhaus-alwine.de



3 Hochwertiges Fleisch aus dem Oderbruch

Erweiterung und Modernisierung der Landfleischerei Dolgelin

Die Landfleischerei Dolgelin wurde 1999 gegründet und ist seit 2001 eine eigenständige GmbH mit 20 Mitarbeitern. Seit 2008 trägt der Betrieb die notwendigen EU-Zertifikate für die Fleischverarbeitung. In der Schlachtereie werden nur Schweine aus eigener Zucht und Rinder aus dem Oderbruch verarbeitet. Die Vermarktung der Produkte erfolgt über zwei feste Verkaufsstellen sowie Verkaufswagen.

Um den Kunden auch weiterhin eine breite Pa-

lette an regional hochwertigen Wurst- und Fleischprodukten in der erforderlichen Menge und mit höchsten Qualitätsstandards anbieten zu können, musste die Produktionsstätte räumlich erweitert und die Maschinen modernisiert werden.

Die Sicherung wichtiger Arbeitsplätze in der Region gibt den Familien im ländlichen Raum eine Einkommens- und somit Lebensperspektive, was dem Abwanderungstrend entgegen wirkt.

Landfleischerei Dolgelin GmbH

Ansprechpartner: Katrin Straub und Norbert Jung

Maxim-Gorki-Straße 6, 15306 Lindenhof OT Dolgelin, Tel. 03346 8278, Fax 03346 8540906, E-mail: info@landfleischerei-dolgelin.de, www.landfleischerei-dolgelin.de



SPREEWALD-PLUS

LAG Spreewaldverein e.V.

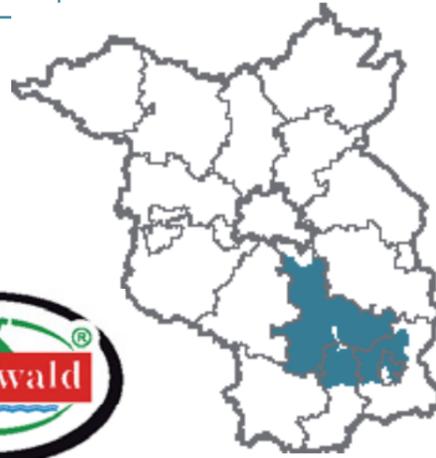
info@spreewaldverein.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Regionale Wertschöpfung und Qualität
- Daseinsvorsorge und Mobilität
- Tradition, Kultur und Natur

2.832 km²

128.000

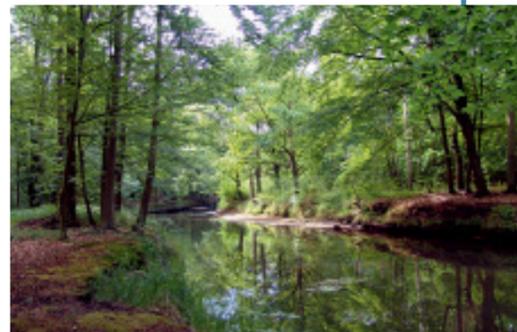


Die LEADER-Region Spreewald-PLUS liegt im Südosten Brandenburgs. Sie erstreckt sich über weite Teile der Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz, sowie über ländliche Ortsteile der Stadt Cottbus. Naturräumlich ist die Region vom „Biosphärenreservat Spreewald“ sowie den Naturparks „Dahme Heide-seen“ und „Niederlausitzer Landrücken“ geprägt.

Der größte Teil der Region entspricht dem „Wirtschaftsraum Spreewald“, der eng mit dem Herkunfts- und Gütesiegel „Regionale Dachmarke Spreewald“ verknüpft ist. Die nördli-

chen Teilräume sind vor allem land- und forstwirtschaftlich, der Süden verstärkt durch Bergbau und Energiegewinnung geprägt.

Die Flüsse Spree und Dahme prägen die Seenlandschaften, Nebenflüsse und das kleingliedrige Fließ- und Kanalsystem des Spreewalds. Es ist das typische Landschaftsbild der Region, wovon insgesamt fast 4 Prozent der Fläche mit Wasser bedeckt ist. Die drei Großschutzgebiete betonen und erhalten die Einzigartigkeit dieser Landschaften.



1 Errichtung einer Gemeinschaftswohnanlage für pflegebedürftige Senioren Pflege-WGs auf dem Land

Die Seniorenwohngemeinschaft Schwielochsee verfolgt den innovativen Ansatz von neuen Versorgungsformen in der Pflege. Es wird das Ziel, Pflegebedürftige ambulant zu versorgen, konsequent umgesetzt. Hierzu eignen sich besonders gut der Aufbau und die Betreibung von selbstorganisierten Pflege-Wohngemeinschaften.

Die Senioren Wohngemeinschaft -Schwielochsee bietet in seiner Fläche von fast 500 m² insgesamt zehn Bewohner/innen neun Einzelzimmer und ein Doppelzimmer für ein Ehepaar an. Hinzu kommen pflegegerechte Bäder, großzü-

gige Aufenthaltsbereiche im Innenbereich, wie Wohnzimmer, Küche und Therapieraum mit einer Hubwanne, aber auch im Außenbereich auf der Terrasse oder in der Gartenanlage. Außerdem steht ein Gästezimmer zur Verfügung, welches auch der Verhinderungspflege dient, sollten pflegende Angehörige vorübergehend die häusliche Betreuung nicht gewährleisten können.

Die Einrichtung ist ebenso in der Lage, an Demenz erkrankte Menschen zu betreuen und zu versorgen.



Ansprechpartner: Dr. Wieland Ulrich

Dorfstraße 2a, 15913 Schwielochsee, Tel. 035478 179760, E-Mail: info@pflege-schwielochsee.de

2 Um- und Ausbau der Konditorei Klinkmüller als Schaumanufaktur Gläsernes Konditor-Handwerk in Luckau

Seit über 25 Jahren betreibt Werner Klinkmüller mit zunehmendem Erfolg eine Bäckerei/Konditorei in Luckau. Um die hochwertigen Produkte für regionale Kunden und Besucher des Spreewaldes erlebbar zu machen, wurde eine „Schaumanufaktur“ errichtet. Dort wird das regionale Bäcker- und Konditorhandwerk vorgestellt sowie Back- und Konditor-Kurse angeboten, um die Herstellung von Konditoreiwaren in den öffentlichen Fokus zu stellen und das Konditor-

Handwerk damit für jedermann verständlich darzustellen.

Die Schaumanufaktur entstand durch Um- und Ausbau vorhandener Garagengebäude. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass sich der Umbau in die vorhandene Architektur einfügt und zum Erhalt des historischen Stadtkerns von Luckau beiträgt.

Ein barrierefreier Zugang zum Ladengeschäft und zur Schauproduktion ermöglicht auch gehbehinderten Menschen einen Besuch der Konditorei.



Bäckerei Werner Klinkmüller

Ansprechpartner: René Klinkmüller

Lindenstraße 70, 15926 Luckau,

E-Mail: baecerei-konditorei_klinkmueller@hotmail.de, www.konditorei-klinkmüller.de

3 Nachhaltige Wärmeproduktion aus Landschaftspflegeheu Energie durch Landschaftspflege

Die Göritzer Agrar GmbH ist als Landschaftspfleger einer der wichtigsten Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Spreewald. Jahr für Jahr trägt der Landwirtschaftsbetrieb durch nachhaltige Bewirtschaftung maßgeblich zum Erhalt der Feuchtwiesen im Oberspreewald bei. Ein Großteil des bei der Landschaftspflege anfallenden Heus, ist durch den Gehalt minderwertiger Gräser für die Verfütterung jedoch nicht verwertbar.

Auf dem Firmengelände des Antragstellers wurde eine dezentrale innovative Feuerungsanlage (200 kW) installiert, die mit Landschaftspflegeheu befeuert wird. Landschaftspflegeheu als Brennmaterial in Form von Ganzballen kann für eine effiziente und zudem klimaneutrale Energieerzeugung verwendet werden.

Das Modell ist auf andere potenzielle Nutzer übertragbar. Dadurch soll eine alternative Einkommensquelle für die Landwirtschaft im Biosphärenreservat erschlossen werden.



Göritzer Agrar GmbH & Co. Landwirtschafts KG

Ansprechpartner: Thomas Goebel

OT Göritz, Mühlenweg 8, 03226 Vetschau/Spreewald, Tel. 035433 2200,

e-Mail: wir@die-spreewaldbauern.de

RUND UM DIE FLAEMING-SKATE

LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V.

info@lag-flaeming-skate.de

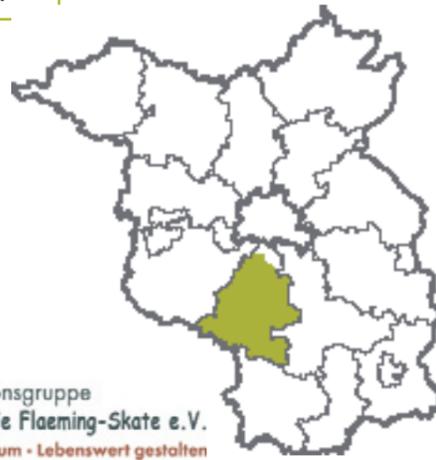
Handlungsfelder gemäß RES:

- Regionale Wirtschaft und Wertschöpfung
- Tourismus und touristische Infrastruktur
- Lebensqualität, Kultur und Bildung
- Vernetzung und Marketing
- Naturraum und Dorfentwicklung

1.828 km²

96.817

Lokale Aktionsgruppe
RUND um die Flaeming-Skate e.V.
Ländlichen Raum - Lebenswert gestalten



i Ländlichen Raum - lebenswert gestalten, das ist unser Ziel. Die LEADER-Region liegt südlich von Berlin, im Landkreis Teltow-Fläming. Sie ist geprägt durch den Naturraum Fläming und den Naturpark Nuthe-Nieplitz und wird durch die kleinen Flüsse Nieplitz im Westen und Dahme im Osten begrenzt. Die natürlichen Ressourcen, wie weitläufige und unzerschnittene Landschaften, aber auch das Alleinstellungsmerkmal ‚Fläming-Skate‘ sind das Potential der Region, das weiterentwickelt werden muss.

junge Familien, Freizeitstätten für Kinder und Jugendliche, Projekte von Sportvereinen, Mehrgenerationenprojekte, touristische Infrastruktur oder sonstige innovative touristische Angebote – die Fördermöglichkeiten sind auch in der aktuellen Förderperiode (bis 2020) breit aufgestellt.

In der LEADER-Region wird bei der Auswahl von Förderprojekten besonders auf den Erhalt oder die Schaffung von Arbeitsplätzen Wert gelegt, aber auch darauf, Projekte für mehr Lebensqualität im ländlichen Raum zu unterstützen.

Ob dörfliches Handwerk und Gewerbe, barrierefreier Tourismus, Arztpraxis, der Erhalt ortsbildprägender Gebäude für



1 Backhaus Hohengörsdorf

Tradition und Dorfgemeinschaft

Keine Gaststätte, kein Konsum, kein Ort mehr da, zum Treffen und Austauschen im Dorf.

Um dies zu ändern, gründet sich im Jahr 2014 der Verein „Dorfleben Hohengörsdorf“ e.V., baut einen neuen Spielplatz, organisiert gemeinschaftliche Veranstaltungen und kümmert sich um das historische Backhaus. Mit Fördergeldern für die ländliche Entwicklung konnte dies nun saniert werden.

Ziel des Vereins ist es, die Identifikation mit dem dörflichen Leben zu erhalten und zu fördern und die Geschichten der alten für neue Generationen zu bewahren.

Man trifft sich wieder, organisiert regelmäßig gemeinsames Backen am Backhaus und tauscht alte und neue Rezepte aus, plant neue Projekte und Veranstaltungen oder Ausflüge. Ein schöner Ort, um die Geschichte dieses kleinen Dorfes weiter zu schreiben...



Dorfleben Hohengörsdorf e.V.
Ansprechpartnerin: **Susanne Frohwein**

Dorfstraße 17, 14913 Niederer Fläming OT Hohengörsdorf

2 Bahnhof Rehagen

„Ich bin verliebt in alte Steine, die Geschichte erzählen...“
Christophe Boyer

Der gebürtige Franzose und seine Frau kaufen einen der alten Bahnhöfe entlang der Königlich-preußischen Militäreisenbahn aus dem Jahre 1896, wo heute die Draisinestrecke entlangführt und bringen französische Kultur ins Brandenburger Land.

Ein historisches Gebäude, welches Zeuge vieler geschichtlicher Ereignisse war, wird Begegnungsstätte und bietet neben ausgezeichneter französischer Küche nun auch dank der Fördergelder Raum für Konzerte, Tanzkurse, Familienfeiern, Vernissagen & Ausstellungen.



Bahnhof Rehagen
Ansprechpartner: **Familie Boyer**

Am Bahnhof Rehagen 1a, 15838 Rehagen/Am Mellensee,
www.bahnhof-rehagen.de

3 10 Dörfer – 10 Gewinner

Förderung kleiner Vorhaben lokaler Akteure

Das neue Förderinstrument der aktuellen Förderperiode „kleine Vorhaben lokaler Akteure“ bietet so manchem kreativen Kopf die Möglichkeit der Entfaltung.

Mit einem Sonderwettbewerb haben wir das Thema in die Dörfer getragen, sich gemeinsam Gedanken zu machen, um mit kleinen Mitteln und eigenen Ideen, die Dorfmitte zu gestalten. Die zehn besten Projekte wurden ausgewählt und Fördermittel durch die LAG beantragt.

Ob Fahrradständer, Sitzbänke oder überdachte Sitzraufen, Informationstafeln, Spielplätze oder gar die Bücheraustauschstation, alle Ideen sind in der Dorfgemeinschaft entstanden und zeigen, dass man auch mit kleinen Projekten Großes für das Dorf und seine Besucher bewirken kann.



Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V.

Markt 12a, 14943 Luckenwalde,
E-Mail: info@lag-flaeming-skate.de, www.lag-flaeming-skate.de

ELBE-ELSTER

LAG Elbe-Elster e.V.

info@lag-elbe-elster.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Daseinsvorsorge in der familienfreundlichen Region Elbe-Elster
- Regionale Wertschöpfung
- Nachhaltiges Ressourcen-Management

„Mittendrin und idEereich“ – dafür steht die LAG Elbe-Elster. Zwischen Berlin, Dresden und Leipzig gelegen, bildet die „Grenzregion“ das Dreiländereck zu Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Elbe-Elster ist eingebettet zwischen Mittellauf der Elbe und Lausitzer Höhen. Flüsse geben ihr den Namen – Elbe, Schwarze Elster und Kleine Elster. Die Urstromtäler, sanfte Hügel eiszeitlicher Endmoränen und mit Wald und Heide bewachsene Hochflächen, prägen die Landschaft. Im Kern

1.966 km²

110.800



der Region befindet sich der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft.

Die Trägervereine Wald- und Heide- und Wirtschaftsraum Schraden vereinen 120 Akteure aus Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft. Perspektiven mit und für Menschen stehen im Fokus der Impulse, die die LAG Elbe-Elster setzt – im Verbund der Touristiker, im Miteinander der Kommunen oder bei den Initiativen mit Unternehmen und Ehrenamtlichen vor Ort.



1 Klein, aber wirkungsvoll! Direkt örtliches Engagement unterstützen

Die LAG Elbe-Elster fördert ehrenamtliches Engagement als Ziel ihrer Entwicklungsstrategie. Mit dem Aktionsplan „Kleine lokale Initiativen“ werden direkt Vereine und Gruppen unterstützt, das Miteinander vor Ort zu gestalten.

In bereits zwei Förderrunden haben mehr als 50 Initiativen ihre Aktionen eingereicht. Bislang wurden 22 Initiativen mit einer „kleinen Förderung“ bis 5.000 Euro bei Bauleistungen und Anschaffungen unterstützt, bei denen Einwohner aktiv „zupacken“.

Das Engagement von Jung und Alt ist vielfältig – vom grünen Klassenzimmer, über Generationen übergreifende Begegnungsorte, das Gestalten öffentlicher Bereiche in Eigenregie, bis zu Angeboten für Kinder als Wasserspielplatz oder Bogenschießen.

In 2017 starten elf weitere Initiativen. Dabei sind Freizeit- und Kulturtreffs, Generationen-Spielplätze, eine Begegnungsstätte für Krebspatienten, Kulturaktionstage und eine „wandernde Jurte“, die Kultur auch in kleine Orte bringt.



LAG Elbe-Elster, Regionalmanagement

Ansprechpartner: Sven Guntermann

Grenzstraße 33, 03238 Finsterwalde, Tel. 03531 797089, Fax 03531 797084, E-Mail: info@lag-elbe-elster.de

2 e-Bike- und Fahrradverleihsystem Elbe-Elster Mobil – umweltfreundlich und unabhängig!

Mit dem e-Bike- und Fahrradverleih-System wird die Mobilität in Elbe-Elster mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln erweitert. Das gemeinsam erarbeitete Konzept hat Standorte für Ladeinfrastrukturen und Handlungsfelder bestimmt.

Die Entwicklungen richten sich vor allem an Menschen in den Dörfern. Mobil sein setzt oft den Pkw voraus, da der Nahverkehr wenig flexibel ist. Fahrrad oder e-Bike schaffen hier

Alternativen. Auch Gäste können so flexibler die Region erkunden.

Das Konzept gibt eine Handreichung, wo neue Ladeinfrastrukturen für e-Bikes und e-Kfz entstehen sollen. Integriert sind der Verleih von e-Bikes auf regionaler Ebene, deren Abstellen und Laden an Haltepunkten, im Ortskern oder an Sehenswürdigkeiten.

Private Akteure übernehmen den wirtschaftlichen Ausbau des Verleihs. Die Ladeinfrastrukturen werden als Wallboxen oder Ladesäulen umgesetzt. Parallel wird eine Kampagne „Kostenloses Laden“ gefahren.



LAG Elbe-Elster, Regionalmanagement

Ansprechpartner: Thomas Wude

Grenzstraße 33, 03238 Finsterwalde, Tel. 03531 797089, Fax 03531 797084, E-Mail: info@lag-elbe-elster.de

3 Älter werden in vertrauter Umgebung Unternehmerin saniert „alte Schule“ Mühlberg/Elbe und schafft neue Angebote für Senioren

Auch in Elbe-Elster nimmt der Anteil älterer Menschen über 65 Jahre stetig zu. Bis 2020 wird jeder dritte Einwohner so alt sein. Lebensqualität auf dem Land heißt für Ältere auch Leben und Wohnen in vertrauter Umgebung.

Angehörige können aufgrund beruflicher Tätigkeit tagsüber nicht oder schwierig ältere Verwandte daheim betreuen. Die Sanierung des historischen Gebäudes im Stadtkern von Mühlberg/Elbe und die Angebote für Senioren kommen so Jung und Alt ebenso zu Gute.

Fatima Krumpfe, Unternehmerin und Chefin mehrerer Angestellter, hat die „alte Schule“ in Nachbarschaft zum Rathaus saniert. Dem markanten Gebäude wurde neues Leben eingehaucht. Im Seniorenhaus bietet sie Tages-, Alten- und Krankenpflege. Das Haus beherbergt alters- und behindertengerechte Wohnungen, die auch Begegnung und Gemeinschaft der Bewohner ermöglichen.



Häusliche Alten- und Krankenpflege Fatima Krumpfe GmbH

Ansprechpartnerin: Fatima Krumpfe

Schulplatz 5, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel. 035342 87771, Fax 035342 878560, E-Mail: info@fatimakrumpfe.de

ENERGIEREGION IM LAUSITZER SEENLAND

LAG Energieregion im Lausitzer Seenland e.V.

franke@wequa.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Lebensqualität in ländlichen Gebieten
- Tourismus im Lausitzer Seenland
- Regionale Wertschöpfung

Die LEADER-Region ist Kerngebiet des ehemaligen Lausitzer Braunkohlereviere. Mit dem Rückgang der Braunkohleförderung und dem damit verbundenen Wegfall unzähliger Arbeitsplätze entstanden neue Herausforderungen. Den Schwerpunkt bilden dabei u.a. die Schaffung einer angepassten Infrastruktur sowie beschäftigungswirksame Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Daseinsvorsorge in der ländlichen Region. In Folge dieser Veränderungen entsteht derzeit die größte künstliche Seenlandschaft Europas, das Lausitzer Seenland. Dieses ist eine Urlaubsregion im Entstehen, die sich immer erkennbarer vom Braunkohlerevier zur größten von Menschenhand geschaffenen Wasserlandschaft Europas entwickelt.



728 km²
44.533



Einen aktiven Beitrag zur Gestaltung des Strukturwandels in der Lausitz zu leisten, bleibt dabei auch Aufgabe der LEADER-Region.

Leitlinien für die Förderperiode bis 2020:

1. Gestaltung und Sicherung guter Rahmenbedingungen und passfähiger Infrastrukturen für Wohnen, Leben und Arbeiten unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung
2. Nutzung der kultur- und naturräumlichen Potenziale für die Stärkung der ländlichen Entwicklung und für die weitere Profilierung von Tourismus und regionaler Wertschöpfung

1 Erweiterung Pflegedienst „Krankenpflege mit Herz“

Leben im Alter – so individuell wie unser Angebot

Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst – auch im Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Damit steigt auch der Bedarf nach Tagespflegestätten für Senioren. Um als Angehöriger auch einmal selbst unbesorgt entspannen zu können, steigt der Bedarf an Entlastungsangeboten, die helfen, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu gewährleisten.

Durch den Anbau einer Tagespflege auf dem Gelände des ambulanten Pflegedienstes „Krankenpflege mit Herz“ in Hohenbocka wurden 15 neue Plätze für pflegebedürftige Senioren ge-

schaffen. Die Mitarbeiterzahl wurde dafür von bisher 30 auf 35 aufgestockt – so soll auch die Betreuung Demenzkranker noch besser abgesichert werden. „Wenn die pflegenden Angehörigen tagsüber ihrem Job nachgehen, sind wir da und kümmern uns“, sagt Beata Schneidereit, selbst gelernte Krankenschwester.

So entstanden ein freundlicher und farbenfroher Gemeinschaftsraum mit angeschlossener Küche für Unterhaltung und Beschäftigung der pflegebedürftigen und mitunter auch an Demenz Erkrankten, ein Ruheraum mit gemütlichen Sesseln und Pflegebetten und drei rollstuhlgerechte Toiletten (eine davon mit Dusche).

„Krankenpflege mit Herz“

Ansprechpartnerin: **Monika Schneidereit**

Dresdener Straße 6, 01945 Hohenbocka, Tel. 03575660586, Fax 035756 60591, E-Mail: monika.schneidereit@gmx.de, www.pflegedienst-schneidereit.de



2 Erweiterung und Umbau der AliSavon-Seifenmanufaktur

Handgemachte Naturseifen aus der Lausitz

Die AliSavon Seifenmanufaktur wurde im Sommer 2010 als Kleinunternehmen im Nebenerwerb gegründet. Jede Einnahme wurde wieder investiert.

Als Geschenk- und Werbeartikel sind die Seifen gefragt. Ein fester Kreis aus etwa 25 Manufaktur-Partnern vertreibt die Erzeugnisse. Die Produktpalette wurde auf ein Stammsortiment von ca. 30 unterschiedlichen Seifen, Bade- und Körperpflegeprodukte stetig erweitert.

Die Seifenküche befindet sich derzeit im Dachgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses.

Zwei Drittel des Dachgeschosses sind bisher ungenutzt und sollen entsprechend den Anforderungen umgebaut und ausgestattet werden. So soll eine große Kurs-Seifenküche (ca. 40m²) entstehen, welche erlaubt, auch zusätzliche Mitarbeiter zu beschäftigen, was bei steigender Auftragslage unausweichlich, derzeit aber durch den Platzmangel nicht möglich ist. Somit erfolgt die Sicherung eines Arbeitsplatzes und in Planung ist die Beschäftigung einer weiteren Mitarbeiterin aus dem Ort. Zur neu entstehenden Kurs-Küche ist noch ein separates WC vorgesehen sowie ein Raum für die Lagerung und Verpackung der Produkte.

AliSavon-Seifenmanufaktur

Ansprechpartnerin: **Anke Lischka**

Ernst-Thälmann-Straße 7, 03103 Neupetershain, Tel. 035751 12352, Mobil 0163 4396871, E-Mail: alisavon@web.de, www.alisavon.de



3 Sanierung Kita „Villa am Wald“

Kinderbetreuung rund um die Uhr

Eine Sanierung der KITA war dringend erforderlich, um die Qualität der Versorgung der betreuten Kinder zu gewährleisten.

Die energetische Komplettsanierung der Altbausubstanz und die Ausstattung der Räume mit altersgerechtem Inventar waren Ziel der Maßnahme. Ebenso war eine hygienische und zeitgemäße Anpassung der sanitären Bereiche erforderlich.

Die KITA soll eine Natur- und Wald-Kita bleiben. In Zukunft soll jedoch die Möglichkeit bestehen, eine Kinderbetreuung rund um die Uhr

anzubieten. Für alleinerziehende Beschäftigte im Schichtbetrieb eröffnet dies neue Möglichkeiten bei der Unterbringung ihrer Kinder und sichert somit direkt den Erhalt von Arbeitsplätzen. Damit verbunden ist natürlich auch die Erhöhung des aktuellen Personalbestandes, was bedeutet, dass neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden.

Dieses innovative Modell dient als Pilotprojekt und lädt benachbarte Regionen zum Nachahmen ein. Die KITA soll auch ein zentraler Ort der Begegnung für die Bewohner des Schwarzheider Ortsteils werden.

Stadt Schwarzheide

Ansprechpartner: **Bürgermeister Christoph Schmidt**

Ruhlander Strasse 102, 01987 Schwarzheide, Tel. 035752 85101, E-Mail: stadtverwaltung@schwarzheide.de, www.stadt-schwarzheide.de



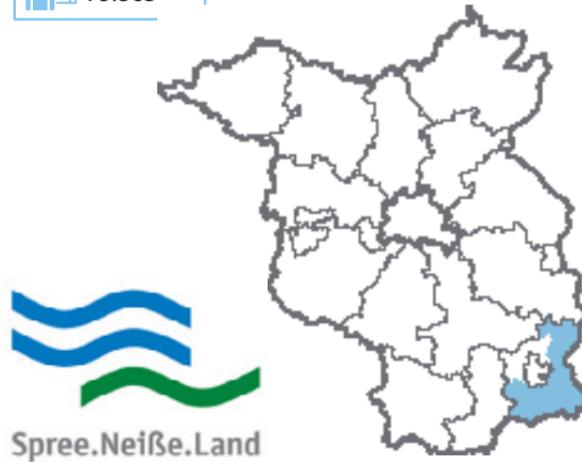
SPREE-NEIßE-LAND

LAG Spree-Neiße-Land e.V.
 info@spree-neisse-land.de

Handlungsfelder gemäß RES:

- Lebensqualität und bürgerschaftliches Engagement
- Natur und Landschaft
- Wirtschaft und Tourismus
- Grenzüberschreitende Vernetzung

1.206 km²
 79.563



Die LEADER-Region Spree-Neiße-Land liegt im Südosten des Landes Brandenburg und grenzt an Sachsen und Polen. Zusammenhängende Waldgebiete, landwirtschaftliche Flächen, aktive Braunkohletagebaue und Bergbaufolgelandschaften bestimmen das Landschaftsbild. Zum Naturraum gehören Teile des UNESCO Global Geoparks Muskauer Falkenbogen, des Naturparks „Schlaubetal“, der Lieberoser Heide und zahlreiche Naturschutzgebiete. Wirtschaftlich ist die Region vom Braunkohletagebau, der Landwirtschaft und kleinteiligen Handwerksbetrieben geprägt. In der Region lebt die anerkannte nationale Minderheit der

Sorben/Wenden. In den Dörfern des Siedlungsgebiets werden sorbische/wendische Traditionen gepflegt und Zweisprachigkeit gelebt.

Die nachhaltige Entwicklung der regionalen Wertschöpfung, die Sicherung einer guten Lebensqualität und die Bewahrung von Natur und Kultur sind die Entwicklungsziele der LAG. Sie sind Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns aller Mitglieder der LAG Spree-Neiße-Land e.V., wie auch der lokalen Akteure in der Region.



1 Lausitzer Pflanzendoktor - Hilfe für ratlose Gartenbesitzer Unterstützung einer Existenzgründerin zur Schaffung neuer Dienstleistungen im Garten

Stine Radatz ist die Lausitzer Pflanzendoktorin: Pflanzenkrankheiten sind das Spezialgebiet der Biologin und Nutzpflanzenwissenschaftlerin aus Dubrau. Nach Studium und ersten beruflichen Erfahrungen im Diagnoselabor des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung kehrte sie mit ihrer Geschäftsidee eines mobilen Labors mit Pflanzenapotheke in die Lausitz zurück.

Am 1. April 2016 gründete Stine Radatz den „Mobilen Pflanzendoktor und Pflanzen-On-

lineshop“. Für ihre Arbeit in den Gärten benötigte sie Mikroskope, technische Geräte und einen Bodenanalyse-Messkoffer; für den Pflanzen-Onlineshop Lagerregale und einen Packtisch. Mit der LEADER-Förderung konnte die Grundausstattung der Existenzgründerin angeschafft werden.

Jetzt berät Stine Radatz Gartenfreunde von der ersten Diagnose, über die Behandlung kranker Pflanzen, bis zur Nachkontrolle mit großem Fachwissen und viel Einfühlungsvermögen direkt vor Ort. Der Onlineshop führt Pflanzen der Dubrauer Baumschule.



Lausitzer Pflanzendoktor
Ansprechpartnerin: Stine Radatz

Jether Weg 2, 03149 Wiesengrund OT Dubrau, Tel. 0173 7016951,
 E-Mail: info@lausitzer-pflanzendoktor.de,
 www.lausitzer-pflanzendoktor.de und www.geschickt-pflanzen.de

2 2.000 mal „Tischlein deck Dich“ Vom Futterhaus zur Großküche und Pension

Annett Zeuner führt den Partyservice „Tischlein deck Dich“ in Hornow. Das Unternehmen bereitet frisch gekochtes Mittagessen für Schulkinder zu. Um der Nachfrage gerecht zu werden, wurde dringend eine größere Küche benötigt. Den Platz für die Großküche fand die Unternehmerin im früheren Futterhaus einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft.

Mittlerweile ist das Gebäude komplett umgebaut und das Team vom „Tischlein deck Dich“ kocht rund zweitausend Essen in der Woche

für Schulen, Privatpersonen und Einrichtungen in der Region. Jedoch bietet der Partyservice „Tischlein deck Dich“ noch mehr: Für verschiedenste Feiern steht ein Raum für bis zu 70 Gäste zur Verfügung. Dank einer beweglichen Wand kann die Kapazität auf 110 Plätze erhöht werden.

Darüber hinaus können die Gäste in einem der fünf zertifizierten Apartments mit je zwei Betten übernachten. Außerdem lädt eine Ferienwohnung für Familien ein.



Partyservice „Tischlein deck dich“
Ansprechpartnerin: Annett Zeuner

Muckrower Waldweg 3b, 03130 Spremberg OT Hornow, Tel. 035698 226, Fax 035698 252,
 E-Mail: neusch-ttb@t-online.de, www.partyservice-tdd.de

3 Erforschen, erleben und erholen am Gräbendorfer See Gestaltung und Erweiterung der Außenanlagen

Das Umwelt- und Begegnungszentrum Gräbendorfer Garten in Casel ist ein besonderer Ort des Erforschens, Erlebens und Erholens.

Zum Gräbendorfer Garten gehört nicht nur das Begegnungszentrum, das bereits in der letzten Förderperiode mit ELER-Mitteln unterstützt wurde, sondern seit 2016 auch die erlebnisreiche Außenanlage. Pflanzenbeete laden zum Schnuppern, Anfassen und Kosten ein. Das Gelände wurde mit Spielgeräten und Sonnenschutz ausgestattet. Auch ein Insektenhotel wurde gebaut, das vielen Schmetterlingen,

Wildbienen und Ohrwürmern als Kinderstube dienen wird.

Infotafeln und Wissensstationen erklären mit Grafiken und kurzen Texten die heimische Pflanzenwelt. Auf ihnen werden Kräuter, Blumen und Bäume sowie Beerenträucher des Gräbendorfer Gartens gezeigt. Die einzelnen Pflanzenzeichnungen und die sorbischen Übersetzungen für die Tafeln haben Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Drebkau angefertigt.



Umwelt- und Begegnungszentrum Gräbendorfer See e.V.
Ansprechpartnerin: Angela Krohn

Am See 1, 03116 Drebkau OT Casel, Tel. 035602 52877,
 E-Mail: info@graebendorfer-see.de, www.graebendorfer-see.de

DAS FORUM LÄNDLICHER RAUM – NETZWERK BRANDENBURG

Das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg ist eine Dialogplattform und Landesvernetzungsstelle für alle an der ländlichen Entwicklung beteiligten Akteure Brandenburgs.

Seit 1994 begleitet das Forum, früher als Brandenburgische Landwerkstatt bekannt, zunächst nur Prozesse der Dorfentwicklung. Seit 2008 gibt es das Forum unter seiner jetzigen Bezeichnung und hat seitdem verstärkt die Lokalen Aktionsgruppen des LEADER-Prozesses in ihren Aktivitäten unterstützt. Heute ist das Forum eine Dialogplattform und Landesvernetzungsstelle für alle Akteure der ländlichen Entwicklung. Das Forum liegt in der Trägerschaft der Heimvolkshochschule am Seddiner See und ist vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft beauftragt worden.



Ziele

Die Angebote des Forums aktivieren und sensibilisieren Bürger, Initiativen und Verbände sowie Entscheidungsträger und andere Multiplikatoren für die Belange des ländlichen Raums.

Dazu bringen wir über unsere Angebote beruflich und ehrenamtlich engagierte Menschen zusammen. Wir fördern die Vernetzung der Akteure, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Ideen zu diskutieren sowie Interessen gemeinsam zu formulieren und ihnen somit mehr „Gewicht“ zu

verleihen. Im Idealfall sollen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Zeichen gesetzt werden, die dazu führen, die Identität und Bedeutung des ländlichen Raums zu stärken und zur Willensbildung in der Politik beizutragen.

Bei allen Aktivitäten des Forums sind die Herausforderungen des ländlichen Raums stets im Fokus. Darunter verstehen wir alle Belange, die mit der Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum zu tun haben.

Zielgruppen

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf die Begleitung des LEADER-Prozesses und seiner Akteure. Durch unsere Veranstaltungen sollen sich LEADER-Akteure untereinander vernetzen und fortbilden. Wir wollen möglichst viele Menschen ansprechen. Engagierte Menschen aus Vereinen, Verbänden, Politik und Kommunen wollen wir mit Entscheidungsträgern zusammenbringen. Getreu nach dem Motto: Jeder kann von jedem etwas lernen – schaffen wir Angebote ohne Distanz zu Amt und Würden!

LEADER bundesweit

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums sind darüber hinaus alle Lokalen Aktionsgruppen Brandenburgs über das Forum Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen; sie ist u.a. Interessenvertretung der Lokalen Aktionsgruppen Deutschlands auf Bundes- und EU-Ebene. Die Bundesarbeitsgemeinschaft setzt sich insbesondere für bessere Rahmenbedingungen bei Umsetzung, Weiterentwicklung und Verstetigung des LEADER-Ansatzes im Förderspektrum der Europäischen Union ein.



Forsthaus der Heimvolkshochschule am Seddiner See

Die Begegnung und der Gedankenaustausch von Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für gute LEADER-Prozesse. Dafür bieten wir als freier Bildungsträger mit dem Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg die geeignete Plattform.

Dr. Klaus Benthin, Schulleiter der Heimvolkshochschule am Seddiner See



Angebote

Unser Angebot richtet sich nach den Themen, die die Lebensbedingungen im ländlichen Raum nachhaltig beeinflussen. Wir organisieren den Rahmen, in dem Akteure des ländlichen Raums Ideen entwickeln, gute praktische Beispiele zur Verbesserung der Lebensverhältnisse kennen lernen oder sich weiterbilden möchten.

Die Gestaltung unseres Angebots ist vielfältig:

Fachtagungen, Seminare, Workshops, Expertengespräche und Exkursionen sind mögliche Formate. Je nach Inhalt und Zielgruppe wird das Angebot bedarfsorientiert gestaltet, um optimale Bedingungen für eine konstruktive

Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Hierzu nutzen wir meistens die modern ausgestatteten Räumlichkeiten der Heimvolkshochschule am Seddiner See.

Für Akteure der örtlichen Ebene hat das Forum speziell ein Angebot „DorfDialog“ entwickelt, in dem Themen der Dorfentwicklung erörtert werden.

Für LEADER-Akteure werden in regelmäßigen Abständen Arbeitstreffen, Seminare und Workshops durchgeführt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bietet das Forum aktuelle Informationen zur ländlichen Entwicklung auf seiner Webseite und mit einer wöchentlichen Infomail an.

Partner

Die Geschäftsstelle des Forums wird durch einen Fachbeirat strategisch beraten. Der Fachbeirat setzt sich aus Experten und Entscheidungsträgern des ländlichen Raums zusammen. Vertreten sind landesweite Initiativen, Landwirtschaft, Kommunen, Wirtschaft und Verwaltung sowie Bildung und Wissenschaft.

Im bundesweiten Netzwerk der Akademien Ländlicher Raum greifen wir Zukunftstrends für die Entwicklung der ländlichen Regionen auf.

Das Forum hat mit der Arbeitsgemeinschaft Historische Dorfkern im Land Brandenburg einen kompetenten Partner an seiner Seite, mit dem Methoden und Lösungswege zur Bewahrung und Wiederherstellung alter Dörfer entwickelt und erprobt werden.

FORUM ländlicher Raum
Netzwerk Brandenburg

E-Mail: info@forum-netzwerk-brandenburg.de
www.forum-netzwerk-brandenburg.de

c/o Heimvolkshochschule am Seddiner See
Seeweg 2 | 14554 Seddiner See
Telefon: 033205 2500-20
Telefax: 033205 2500-19



interaktiver Messestand auf der Grünen Woche



Veranstaltungsformat Dorf-Café



Minister Vogelsänger besucht IGW Stand des Forums

Der Dialog mit den einzelnen LEADER-Regionen liegt uns sehr am Herzen. Das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg ist dabei eine wichtige Institution zur Vernetzung und für den Austausch der Brandenburger LEADER-Regionen und ihrer Partner.

*Dr. Harald Hoppe,
Referatsleiter Ländliche Entwicklung
im Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft in Brandenburg*



KONTAKTE

LEADER-Regionen

Storchenland Prignitz

LAG Verein Regionalförderung Prignitzland e.V.
Gartenstraße 12, 16928 Pritzwalk
Regionalmanager: Susanne Dorow, Isabel Pech
Tel.: 03395 70 08 36, Fax: 03395 30 96 76
E-Mail: info@leader-prignitz.eu
Internet: www.leader-prignitz.eu

Ostprignitz-Ruppin

LAG Regionalentwicklung Ostprignitz-Ruppin e.V.
Trenckmannstraße 35, 16816 Neuruppin
Regionalmanager: Frank Baumann, Ingrid Lankenau und Team (BÜRO BLAU und KoRiS)
Tel.: 030 63 960 37-13, Fax: 030 63 960 37-27
E-Mail: opr@bueroblau.de
Internet: www.lag-opr.de

Obere Havel

LAG Obere Havel e.V.
Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg
Regionalmanager: Susanne Schäfer + Dr. Reiner Erdmann (Sweco GmbH)
Tel.: 03301 60 16 72, Fax: 03301 60 660
E-Mail: ile-treff-oberhavel@web.de
Internet: www.ile-oberhavel.de

Uckermark

LAG Uckermark e.V.
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau
Regionalmanager: Torsten Mehlhorn
Tel.: 03866 40 41 06, Fax: 03866 40 44 90
E-Mail: torsten.mehlhorn@lgmv.de
Internet: www.lag-uckermark.de

Barnim

LAG Barnim e.V.
Steinstraße 14, 16225 Eberswalde
Regionalmanager: Ulrike Schubert + Torsten Jeran
Tel.: 03334 81 83 93/94, Fax: 03334 81 84 23
E-Mail: leader-barnim@telta.de
Internet: www.leader-barnim.de

Havelland

LAG Havelland e.V.
Voltaireweg 4, 14467 Potsdam
Regionalmanager: Josephine Lenk + Marcus Kolodziej (complan Kommunalberatung GmbH)
Tel.: 0331 20 15 10, Fax: 0331 20 15 111
E-Mail: info@lag-havelland.de
Internet: www.lag-havelland.de

Fläming-Havel

LAG Fläming-Havel e.V.
Schlossstraße 1B, 14827 Wiesenburg
Regionalmanager: Heiko Bansen
Tel.: 033849 90 19 48, Fax: 033849 90 19 51
E-Mail: lag@flaeming-havel.de
Internet: www.flaeming-havel.de

Märkische Seen

LAG Märkische Seen e.V.
Mahlsdorfer Straße 61B, 15366 Hoppegarten OT Hönow
Regionalmanagerin: Grit Körmer (PepComm GmbH)
Tel.: 030 34 66 29 59, Fax: 030 34 66 29 58
E-Mail: regionalmanagement@lag-maerkische-seen.de
Internet: www.lag-maerkische-seen.de

Oderland

LAG Oderland e.V.
Mahlerstraße 17, 16269 Wriezen
Regionalmanager: Jeannette Gruner + Andreas Schmidt (OWF GmbH + IBS ingenieurbüro Schmidt)
Tel.: 033456 710 55, Fax: 033456 720 82
E-Mail: info@lag-oderland.de
Internet: www.lag-oderland.de

Spreewald-PLUS

LAG Spreewaldverein e.V.
Am kleinen Hain 3, 15907 Lübben (Spreewald)
Regionalmanagerin: Melanie Kossatz
Tel.: 03546 84 26, Fax: 03546 86 43
E-Mail: info@spreewaldverein.de
Internet: www.spreewaldverein.de

Rund um die Flaeming-Skate

LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V.
Markt 12a, 14943 Luckenwalde
Regionalmanagerin: Bianca Moeller
Tel.: 03371 40 13 78, Fax: 03371 40 14 86
E-Mail: info@lag-flaeming-skate.de
Internet: www.lag-flaeming-skate.de

Elbe-Elster

LAG Elbe-Elster e.V.
Grenzstraße 33, 03238 Finsterwalde
Regionalmanager: Sven Guntermann + Thomas Wude (ARGE E&G Projekt Agentur GmbH / PlanerNetzwerk PLA.NET)
Tel.: 03531 79 70 89, Fax: 03531 79 70 84
E-Mail: info@lag-elbe-elster.de
Internet: www.lag-elbe-elster.de

Energieregion im Lausitzer Seenland

LAG Energieregion im Lausitzer Seenland e.V.
Am Werk 8, 01979 Lauchhammer
Regionalmanager: Michael Franke (WEQUA mbH)
Tel.: 03574 46 76 22 56, Fax: 03574 46 76 23 11
E-Mail: franke@wequa.de
Internet: www.energieregion-seenland.de

Spree-Neiße-Land

LAG Spree-Neiße-Land e.V.
Heinrich-Heine-Straße 1, 03149 Forst (Lausitz)
Regionalmanagerin: Katrin Lohmann
Tel.: 03562 98 61 61 99, Fax: 03562 98 61 61 88
E-Mail: info@spree-neisse-land.de
Internet: www.spree-neisse-land.de

Bewilligungsstellen

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Zuständige Regionalstellen:

Regionalstelle Neuruppin

Fehrbelliner Straße 4e, 16816 Neuruppin
Bettina Winter
Tel.: 03391 83 82 28, Fax: 03391 83 82 83
E-Mail: Bettina.Winter@LELF.Brandenburg.de
Zuständigkeit: Storchenland Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Obere Havel

Regionalstelle Groß Glienicke

Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam OT Groß-Glienicke
Michael Mey
Tel.: 033201 4588 105, Fax: 033201 4588 108
E-Mail: Michael.Mey@LELF.Brandenburg.de
Zuständigkeit: Havelland, Fläming-Havel, Rund um die Flaeming-Skate

Ministerium

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

Henning-von-Tresckow-Straße 2 – 13, 14467 Potsdam
www.MLUL.Brandenburg.de

Referat 13 - Verwaltungsbehörde ELER

Dr. Silvia Rabold
Tel.: 0331 866 77 01
E-Mail: Silvia.Rabold@MLUL.Brandenburg.de
Internet: www.ELER.Brandenburg.de

Referat 31 - Ländliche Entwicklung und Oberste Flurbereinigungsbehörde

Dr. Harald Hoppe
Tel.: 0331 866 76 60
E-Mail: Harald.Hoppe@MLUL.Brandenburg.de

Regionalstelle Prenzlau

Grabowstraße 33, 17291 Prenzlau
Gerlinde Peper
Tel.: 03984 71 87 66, Fax: 03984 71 87 77
E-Mail: Gerlinde.Peper@LELF.Brandenburg.de
Zuständigkeit: Uckermark, Barnim

Regionalstelle Fürstenwalde

Rathausstraße 6, 15517 Fürstenwalde
Karsten Raderkopp
Tel.: 03361 55 43 11, Fax: 03361 55 44 44
E-Mail: Karsten.Raderkopp@LELF.Brandenburg.de
Zuständigkeit: Märkische Seen, Oderland

Regionalstelle Luckau

Karl-Marx-Straße 21, 15926 Luckau
Simone Schökel
Tel.: 03544 40 31 66, Fax: 03544 40 31 99
E-Mail: Simone.Schoekel@LELF.Brandenburg.de
Zuständigkeit: Spreewald-PLUS, Elbe-Elster, Energieregion Lausitzer Seenland, Spree-Neiße-Land

Landesweite Vernetzungsstelle

Forum ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg

c/o Heimvolkshochschule am Seddiner See
Seeweg 2, 14554 Seddiner See
Franziska Ullrich
Tel.: 033205 25 00 20, Fax: 033205 25 00 19
E-Mail: info@forum-netzwerk-brandenburg.de
Internet: www.forum-netzwerk-brandenburg.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ländliche Heimvolkshochschule am Seddiner See e.V.
Dr. Klaus Benthin
Forum ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg
Seeweg 2, 14554 Seddiner See
www.forum-netzwerk-brandenburg.de

Autoren:

Die Regionalmanagements der LEADER-Regionen in Brandenburg,
Dominik Jülg (Forum ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg),
Dr. Sabine Bauer (Büro querfeldein, Potsdam)

Redaktion:

Dr. Sabine Bauer (Büro querfeldein, Potsdam)

Gestaltung und Druck:

Silvana Bartha (SCHOKOVANILLE, M. Bottke & S. Bartha GbR, Brandenburg a. d. Havel)

Auflage:

3.000 Exemplare

Stand:

Juni 2017

Fotos, Karte:

Titel + Rückseite: Fotos der LEADER-Regionen aus dem Inhalt // Seite 2/3: Jörg Vogelsänger (© Hoffotograf) · Stefan Abtmeyer, fish in heaven, Damelack // Seite 4: ELER Brandenburg/Michael Fahrig // Seite 5: ELER Brandenburg/Michael Fahrig · Stefan Abtmeyer, fish in heaven, Damelack // Seite 6: Regionalmanagement der LAG Havelland e.V. c/o complan Kommunalberatung GmbH · Stefan Abtmeyer, fish in heaven, Damelack // Seite 7: Spreewaldverein e.V. // Seite 8: Forum Ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg 2014 // Seite 9: LBV, Landesamt für Bauen und Verkehr, Dezernat 36, Raumbearbeitung und Stadtmonitoring | 2015, Geobasisdaten: C GeoBasis-DE/LGB 2014, LBE 02/14, Nutzung mit Genehmigung der LGB, Thematische Daten: MLUL31, LBV36, AfS B-B // Seite 10/11: Frauke Witzler/LAG Storchenland Prignitz · Anne und Robin Oppenhäuser · Franziska Kutsche/MEYER-ROGGE + KUTSCHE ARCHITEKTUR GbR // Seite 12/13: Petruschke-Jahre · Thomas Niese · Büro ibs · Laga GmbH · Stadt Wittstock/Dosse · Jean Dibbert, Stadt Wittstock/Dosse · Louisa Löwenstein · Amt Temnitz // Seite 14/15: Sweco GmbH // Seite 16/17: LAG Uckermark · L. Böning · Nadine Wunsch-Fischer · Bootschaft Lychen · Jana Thum // Seite 18/19: LAG Barnim · LAG Barnim (Schubert, Jeran) · Aileen Buse (Amt Britz-Chorin-Oderberg, Bauamt) · Susanne Rother // Seite 20/21: complan Kommunalberatung · Sven Sengebusch-Kähne · Josephine Lenk (complan Kommunalberatung) · Kathleen Brückner/OLV Stölln · Jürgen Ohlwein // Seite 22/23: Heiko Bansen · Susanne Dannat · Uta Hohlfeld · Marion Geyer // Seite 24/25: Grit Körmer · Holger Heyde · Jana Degenkolb · Ariane Kaatz // Seite 26/27: Sandra Ziesig · Volker Weinhold · Jeannette Gruner · Ralf Moede · Fernando Fonseca · Katrin Straub // Seite 28/29: Spreewaldverein e.V. · Andreas Traube · A. Kuntosch für Göritzer Agrar GmbH // Seite 30/31: LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V. · K. Greiser (Naturpark Nuthe-Nieplitz) · Landkreis Teltow-Fläming // Seite 32/33: Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V. · Archiv Naturparkverwaltung Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft · Thomas Wude · Simone Lösler · Jörg Krause (†) // Seite 34/35: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH - Pressestelle Senftenberg · Andreas Schulz - Luftfahrtsservice Senftenberg · Michael Franke/Regionalmanagement LEADER · Rico Schneidereit/Krankenpflege mit Herz · Steffen Rasche - Fotograf/Fotoreporter // Seite 36/37: LAG Spree-Neiße-Land e.V. · Sabine Starke · M. Tilch/LAG Spree-Neiße-Land e.V. · Annett Zeuner · Katrin Lohmann // Seite 38/39: Forum ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg · Stefan Abtmeyer, fish in heaven, Damelack // Seite 41/43: Stefan Abtmeyer, fish in heaven, Damelack

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Forums ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Kofinanziert aus Mitteln der Technischen Hilfe
des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.
Verwaltungsbehörde ELER: www.eler.brandenburg.de



